Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 51. Bromberg, Freitag den 4. März 1927. 51. Jahrg.

Die Politik des Dr. Benesch.

(Von unserem Prager Mitarbeiter.)

Prag, im Februar.

Die Kleine Entente wurde unter Führung des tschechischen Außenministers Dr. Benesch ins Leben gerufen, um gemeinsam mit Polen die französische Einkreisungspolitik an der Ost- und Südostgrenze Deutschlands durchzuführen. Man konnte daher in den ersten Jahren offen von einer französischen Vasallenpolitik dieser Staaten sprechen, und diese Tatsache hat auch Lloyd George veranlaßt, Dr. Benesch als „commis voyageur" Frankreichs zu bezeichnen. Durch die unter Einflußnahme Frankreichs erfolgte Zuteilung fremder Volksteile an die Tschechoslowakei, Südslawien und Rumänien sicherte sich Frankreich einen entsprechenden Einfluß auf die Außenpolitik dieser Staaten. Der französische Plan ging eben dahin, eine möglichst große Anzahl Staaten an der Aufrechterhaltung der Bestimmungen der Friedensdiktate zu interessieren, um vor allem eine Abänderung der Deutschland auferlegten ungerechten Bestimmungen nach Möglichkeit zu verhindern. Trotz all dieser französischen „Friedenssicherungen" ist es einerseits die weltwirtschaftliche Entwickelung, die auf die Konsum- und damit auch auf die Arbeitskraft des deutschen Volkes, ohne selbst Schaden zu nehmen, nicht verzichten konnte, andererseits die auseinanderstrebende Politik der Staaten der Großen Entente, die nach Erreichung ihres gemeinsamen Zieles, nach der Niederwerfung Deutschlands, sich nunmehr vielfältig gezwungen sehen, eigene Wege einzuschlagen, in deren Verlauf sich oft Interessengegensätze einstellen.

Schutz der Zwangsgrenzen der Staaten der Kleinen Entente, Niederhaltung Ungarns, Verhinderung des Zusammenschlusses Deutschlands mit Deutschösterreich — das war die innere Zielsetzung der Politik der Kleinen Entente. Seither hat sich in der Welt manches geändert. Der bisher angeschlagene herrische Ton gegenüber Ungarn hat, wie die letzten Äußerungen des tschechischen Außenministers im Außenausschuß der Abgeordnetenkammer beweisen, einer vorsichtigen, gewählt entgegenkommenden Ausdrucksweise Platz gemacht, die deutlich die nunmehrige Einflußlosigkeit der tschechischen Außenpolitik erkennen läßt. Der zwischen den Staaten der Kleinen Entente abgeschlossene Vertrag wurde zwar im Jahre 1926 auf weitere drei Jahre erneuert, doch kann das innere Gefüge dieses Staatenbundes als vollständig gelockert bezeichnet werden. So sind weder die Tschechoslowakei noch Jugoslawien mit Rücksicht auf ihre innerpolitische Lage imstande, Rumänien den Besitz Beßarabiens zu garantieren, und Rumänien ist daher schon seit langem bestrebt, die Bundesgenossenschaft eines anderen Staates zu finden. Italien sucht wieder Unterstützung seiner Balkanpolitik. Sein natürlicher Widersacher ist hier Südslawien, daher seine Bemühungen nach Schaffung eines Balkanblockes unter seiner Führung. Die erste erfolgreiche Etappe auf diesem Wege war der Vertrag mit Albanien; dem Brückenschlag nach Ungarn dürfte die Annäherung an Rumänien folgen. Dr. Benesch versucht mit seiner bewunderungsfähigen Anpassungsfähigkeit dieser Entwicklung durch freundschaftliches Umwerben Ungarns zuvorzukommen. Doch werden sich die ungarischen Realpolitiker kaum beirren lassen und den Weg gehen, der ihrem Volkstum den größten Erfolg sichert.

Aber auch die geänderte weltpolitische Lage Deutschlands, die sich als Ergebnis der wirtschaftlichen Entwicklung und der großzügigen Außenpolitik Stresemanns eingestellt hat, erschwert dem tschechischen Außenminister die Verfolgung seiner bisherigen außenpolitischen Richtung. Dies soll aber nicht bedeuten, daß er sich nicht der geänderten Lage gewachsen glaubt. Im Gegenteil: er erklärt, daß er immer schon bestrebt war, zum großen deutschen Nachbarreiche freundschaftliche Beziehungen herzustellen, seine Politik sei niemals deutschfeindlich, sondern immer nur tschechoslowakisch gewesen.

Bezeichnend für das Unvermögen der tschechischen Politik, sich auch innerlich der geänderten Weltlage anzupassen, ist der Versuch, auch jetzt noch die von Ungarn geforderte Aufhebung der Militärkontrollkommission zu verhindern und dabei gleichzeitig trotz der exponierten Stellung des tschechischen Außenministers als Abrüstungsreferent im Völkerbund — im eigenen Staat, wie zum Hohn auf alles Abrüstungsgerede, an einem erweiterten Ausbau des Militarismus zu arbeiten. In diesem Zusammenhange sei nur darauf hingewiesen, daß bekanntlich am 21. Februar die Sachverständigen aller Völkerbundstaaten mit Einschluß der Vereinigten Staaten Nordamerikas in Paris zu einer Konferenz zusammengetreten sind, um durch Aufstellung eines Einheitsschemas für Militärbudgets die Möglichkeit zu bieten, für die kommende Abrüstung die notwendigen Vergleichsunterlagen zu gewinnen. Nun kann doch wohl mit Recht angenommen werden, daß Dr. Benesch als Völkerbundreferent von diesen Vorbereitungen Kenntnis hatte und bemüht war, bei Aufstellung des letzten tschechischen Heeresbudgets auf die Herabsetzung der Auslagen einerseits und die übersichtliche Gestaltung andererseits entsprechenden Einfluß zu nehmen.

Nun konnte man wohl bei Beratung des Staatsvoranschlages 1927 oft genug aus dem Munde der führenden tschechischen Staatsmänner hören, daß das Heeresbudget gegenüber dem Vorjahre um 550 Millionen Kronen herabgesetzt wurde. Nur hat man es unterlassen, darauf hinzuweisen, daß in einem anderen Kapitel des Staatsvoranschlages u. a. der ansehnliche Betrag von 315 Millionen Kronen ausgeworfen wurde, und zwar als erste Rate zur Errichtung eines „Militärausrüstungsfonds", in den auf Grund eines nachträglich beschlossenen Gesetzes elf Jahre lang Raten in gleicher Höhe eingezahlt werden sollen. Außerdem wurden beim Staatsvoranschlag 1927 zum erstenmal alle Ausgaben für militärische Gebäude aus dem Heeresbudget in das Budget des Arbeitsministeriums übertragen. Auffallend ist unter allen Umständen der Zeitpunkt, der für diese Maßnahmen gewählt wurde; aber sie sind auch ein Beweis dafür, daß man den vom eigenen Außenminister als Völkerbundreferenten vertretenen Friedens- und Abrüstungsthesen außerordentlich geringe Bedeutung beimißt.

Nach Abschaffung der Geheimdiplomatie im demokratischen Zeitalter feiert eben die Politik der Reden ihre höchsten Triumphe. Die Politik der Tat geht nebenbei ihren alterprobten Weg weiter. Wehe dem Volke, das sich allein an der Politik der Rede berauscht und sie als bare Münze nimmt.

Rauscher wieder in Warschau.

Warschau, 3. März. PAT. Außenminister Zaleski empfing gestern den deutschen Gesandten Ulrich Rauscher, der aus Berlin zurückgekehrt war. Herr Rauscher informierte den Minister über den von der deutschen Regierung in der Frage der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen eingenommenen Standpunkt. Weitere Unterredungen über die eventuelle Wiederaufnahme der Verhandlungen werden zwischen dem Minister Zaleski und dem Reichsaußenminister Stresemann in Genf erwartet.

Wie die „Germania" mitteilt, hat man in Berliner Kreisen noch eine Formel gefunden, die die gleichzeitige Behandlung der Ausweisungsfrage mit den Verhandlungen über den Abschluß des Handelstraktats ermöglicht, derart, daß die souveränen Rechte Polens vollständig unberührt bleiben.

Reichskanzler Dr. Marx an die deutsche Presse.

Berlin, 3. März. (Eigene Drahtmeldung.) Reichskanzler Dr. Marx hielt gestern auf einem Empfangsabend des Berliner Verbandes der auswärtigen Presse, der die Vertreter der deutschen Länder- und Provinzpresse umfaßt, eine Ansprache, in der er zunächst den Wert der außerhalb der Reichshauptstadt erscheinenden deutschen Presse erörterte. Über die Regierungsneubildung sagte er, daß man der Regierung vielfach schon feindlich gegenüber gestanden hätte, bevor sie überhaupt noch richtig am Leben gewesen wäre. Auch diese Regierung habe nur das eine Ziel, mit allen Kräften am Aufbau Deutschlands zu arbeiten. Die deutsche Regierung soll ihre Kraft aus einer wahren nationalen Gesinnung schöpfen.

Mit Genugtuung stellte Dr. Marx weiterhin fest, daß besonders bei der Erörterung außenpolitischer Fragen die deutsche Presse heute mit viel geschlossenerer Einmütigkeit auftrete, als dieses noch vor einigen Jahren der Fall war, — zu Zeiten, wo Geschlossenheit auch dringend nötig gewesen wäre. Die Beurteilung der gegenwärtigen Streitigkeiten zwischen England und Rußland erfolge beispielsweise in der deutschen Öffentlichkeit ganz einheitlich, und Dr. Marx gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Unstimmigkeiten zwischen zwei so mächtigen europäischen Staaten bald beigelegt werden möchten. Die deutsche Politik sei in jedem Falle durch Locarno und Genf festgelegt und werde den so vorgezeichneten Weg unbeirrt weiter verfolgen.

Englische Initiative.

Die nationaldemokratische „**Gazeta Warszawska Poranna**" berichtet über die Bemühungen Englands, eine polnisch-litauische Union herbeizuführen, folgendes:

„Seit der Verschärfung der Situation in China hat die englische Diplomatie in Litauen ihre Bemühungen verdoppelt, um eine **polnisch-litauische Union** herbeizuführen. Sekundiert hat ihr dabei der neue italienische Gesandte in Kowno, da sich Italien in China zu einer engen Solidarität mit England bekannt hat. Endlich half ihr dabei auch der französische Gesandte, weil die Gefahr einer Eroberung Schanghais durch die Kantonleute und des bolschewistischen Übergewichts in China, in Paris eine lebhafte Beunruhigung wegen des Geschicks des französischen Cochinchina hervorgerufen hatte."

Das Dmowski-Blatt meint, daß vorläufig die Aktion der Westmächte in Litauen resultatlos geblieben sei. Woldemaras habe in seiner Rede eine engere Annäherung an Polen abgelehnt. Das habe — so behauptet die „Gazeta Warszawska" — Deutschland aufatmen lassen, so daß es die bereits beschlossene Anknüpfung von Verhandlungen mit Polen bis zur Session des Völkerbundes aufgeschoben habe. Aber das Spiel sei noch nicht zu Ende. „**Sofern sich Moskau in der Mandschurei ernstlich engagieren sollte, erlangt Polen Bewegungsfreiheit am östlichen Baltikum.** Binden könnte uns nur ein Spezialabkommen mit dem Osten oder dem Westen."

Die „Gazeta Warszawska" glaubt nicht an die Richtigkeit der Gerüchte, daß England ein derartiges Abkommen mit Polen bereits getroffen habe. „Aber wahrscheinlich ist es, daß es sich darum bemüht, und deshalb wird in der englischen Presse immer positiver von einer großen Anleihe für Polen gesprochen. **England hat übrigens manchmal die Gewohnheit, Hoffnungen auf Anleihen zu wecken, die sich später als Mythus erweisen.**"

Patek über die polnisch-russischen Beziehungen.

Moskau, 2. März. Die sowjetrussische Telegraphenagentur „Taß" veröffentlicht ein Communiqué, in dem die Rede des polnischen Gesandten in Moskau, Patek, enthalten ist, die dieser anläßlich seines Aufenthalts in Leningrad gehalten hat. Patek, der als großer Pazifist gilt, wandte sich scharf gegen die in der Presse veröffentlichten Alarmnachrichten von einem bevorstehenden russisch-polnischen Kriege und erklärte, daß davon gegenwärtig keine Rede sein kann. Im Gegenteil seien die Verhandlungen über das polnisch-russische Garantieabkommen auf gutem Wege.

Der Stand des Złoty am 3. März:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,60
In Berlin: Für 100 Złoty 46,93
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92½.

Die englisch-russische Spannung und Deutschland.

Wir bringen im folgenden einen Leitaufsatz der „**Rheinisch-Westfäl. Zeitung**" (Nr. 151) vom 2. März zum Abdruck, der in der Weltpresse, auszugsweise auch von der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur zitiert wird und darum unser besonderes Interesse verdient. Es fällt auf, daß der Auszug der „PAT" nicht genau mit den originalen Ausführungen der „Rhein.-Westf. Ztg." übereinstimmt. So ist z. B. in der polnischen Notiz von einem Ultimatum der Westmächte an Berlin die Rede, von dem die deutsche Zeitung nichts weiß.

Die Schriftleitung.

Der Notenaustausch zwischen England und der Sowjetunion hat zu Befürchtungen und Kombinationen Anlaß gegeben, die zum Teil weit über das hinausgehen, was auf Grund der tatsächlich bestehenden Spannung als gerechtfertigt angesehen werden kann. Man spricht u. a. davon, daß England entschlossen sei, ein für allemal mit der bolschewistischen Gefahr aufzuräumen, die ihm in Gestalt der kommunistischen Propaganda in England selbst und dann vor allem in der Aufreizung der asiatischen Völker, besonders der Chinesen, zum Kampf gegen Englands politische und wirtschaftliche Vormachtstellung entgegentritt. Zu dem Zweck soll man in London angeblich beabsichtigen, ein allgemeines Kesseltreiben gegen Sowjetrußland zu veranstalten, und sogar bereits Vorbereitungen zu einer bewaffneten Intervention gegen Moskau treffen. Polen und Rumänien sollen militärisch und finanziell instand gesetzt werden, den Kampf zu beginnen. Die englische Diplomatie soll in den Randstaaten eifrig tätig sein, um sie zum Anschluß zu bewegen, und zumal auf Litauen soll ein starker Druck ausgeübt werden, um dieses zur Aussöhnung mit Polen zu bringen. Frankreich soll mit Englands beabsichtigtem Vorgehen einverstanden sein, ebenso Italien, und selbst die Vereinigten Staaten sollen bereit sein, mitzumachen. Man beabsichtige, den Völkerbund für die geplante große Aktion mobil zu machen, und auch Deutschland solle hineingezogen werden. Schon habe England Fühler in Berlin ausgestreckt; mit allerlei Versprechungen, wie Rückgabe des polnischen Korridors und Danzigs an Deutschland, sofortiger Räumung des Rheinlandes, Aufhebung der Rüstungsbeschränkungen des Versailler Vertrages usw., wolle man die deutsche Regierung ködern. — Das alles ist, wenigstens vorläufig, offenbar in das Reich reiner Kombination zu verweisen, kennzeichnet aber das starke Gefühl der Unsicherheit, das der englisch-sowjetrussische Gegensatz und seine stetige Verschärfung in ganz Europa notwendigerweise hervorrufen muß. Es kann als völlig ausgeschlossen gelten, daß die Vereinigten Staaten, trotz ihrer antibolschewistischen Einstellung, daran denken, sich auf derartige Abenteuer einzulassen. Ebensowenig wollen die meisten der kontinental-europäischen Staaten von einer Offensivaktion gegen Sowjetrußland etwas wissen, die nichts einbringen kann, wohl aber die größten Gefahren für sie im Gefolge haben würde.

England selbst will es anscheinend zunächst bei der letzten „Warnung" an Moskau bewenden lassen und den weiteren Gang der Dinge abwarten. Eine sofortige Ausführung der Drohung mit der Kündigung des Handelsvertrages und dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen ist fürs erste wohl nicht zu erwarten. Andererseits ist eben durch diese Drohung das britische Prestige in gewisser Weise involviert. Sollte demnach die Sowjetpropaganda in der bisherigen Weise weitergehen und eine Verschlimmerung der Lage in China eintreten, so muß mit der Möglichkeit einer ernsten Verschärfung des Konflikts gerechnet werden. Das würde zwar nicht die Inszenierung eines großangelegten Angriffskrieges bedeuten. England wünscht aus eigenem Interesse heraus, so kurze Zeit nach dem Weltkriege, keine neue allgemeine Konflagration, zu der solche Absichten führen könnten. Andererseits aber würde der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und der Sowjetunion nicht bloß die schon vorhandene unruhige Atmosphäre namentlich in Osteuropa in bedenklichem Grade verschlechtern. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß die Londoner Diplomatie, in Hinblick auf die Möglichkeit eines Konflikts, vermutlich in der nächsten Zeit in den europäischen Hauptstädten sondieren wird, wie sich die einzelnen Staaten in dem Falle verhalten würden. Es steht auch fest, daß sich die englisch-polnischen Beziehungen in den letzten Jahren, und speziell in jüngster Zeit, sehr merklich gebessert haben. Mit großer Befriedigung konstatiert der Pariser „Temps", daß man in London endlich begriffen habe, daß ein starkes Polen die sicherste Barriere sei, die Mittel- und Westeuropa gegen die bolschewistische Gefahr schützen könne. Überhaupt ist dieser Tempsartikel **vom Sonntag, den 27., der Aufmerk-**

samkeit der politischen Kreise sehr zu empfehlen. **Er bringt die deutsch-polnische Spannung in Zusammenhang mit der englisch-sowjetrussischen und bemerkt, daß weder Deutschland noch Polen gleichgültig bleiben könnten gegenüber Komplikationen, die aus dem englisch-russischen Konflikt entstehen könnten.** Unter Hinweis auf die Verträge Deutschlands mit Rußland in Rapallo und Berlin sucht er die deutsche Haltung als zweideutig zu kennzeichnen, und insinuiert, daß man in Berlin aus dem polnisch-litauischen Streitfall (wegen Wilnas) Vorteil ziehen wolle. „Die Stunde nähert sich," erklärt das Pariser Blatt, „**wo Deutschland zwischen dem englischen und dem russischen Einfluß wählen muß,** wo es den Beweis für die Ernsthaftigkeit seiner Friedensliebe dadurch erbringen muß, daß es sich zu einer befriedigenden Regelung seiner Beziehungen zu Polen versteht, und wo es ihm nicht mehr möglich sein wird, zur Zweideutigkeit seine Zuflucht zu nehmen, was seine Ostpolitik anlangt".

Die Gefahr für Deutschland liegt demnach in erster Linie darin, daß man von seiten der Entente den englisch-russischen Konflikt zu benutzen sucht, um die deutsche Regierung zu zwingen, sich ganz einseitig zugunsten der Westmächte und ihrer Trabanten festzulegen, und auf die freundschaftlichen Beziehungen zu Sowjetrußland, die durch den Rapallo- und den Berliner Vertrag geschaffen sind, zu verzichten. Außerdem erstrebt man ja in Paris seit langer Zeit eine ähnliche Garantie der deutsch-polnischen Grenzen, wie sie für die Westgrenzen Deutschlands im Vertrag von Locarno gegeben worden ist. Zweifellos beabsichtigt man, bei der Wiederaufrollung der Frage der vorzeitigen Räumung der Rheinlande als eine der sogenannten Sicherheitsbedingungen die endgültige Lösung der deutsch-polnischen Grenzfragen im polnischen Sinne zu stellen. Dazu kommt, daß man im Falle eines Abbruchs der Handelsbeziehungen Englands zu Rußland von englischer Seite sicherlich große Anstrengungen machen wird, auch die kontinental-europäischen Staaten zu einem Handelsboykott Sowjetrußlands zu bringen, vor allem aber Deutschland, das ja auf dem russischen Markt der größte Konkurrent Englands ist und dem man die Vorteile selbstverständlich nicht gönnt, die ihm aus dem Bruch Englands mit Rußland erwachsen könnten.

Die deutsche Diplomatie ist mit der Verschärfung des englisch-russischen Konfliktes vor schwierige Aufgaben gestellt. **Eine Änderung der bisherigen Politik,** die zwar eine weitgehende Verständigung mit den Westmächten, speziell mit Frankreich erstrebt, andererseits aber, schon aus wirtschaftlichen Gründen, auf gute Beziehungen zu Sowjetrußland bedacht ist, **kann nicht in Frage kommen.** Deutschlands geographische Mittellage gestattet ihm nicht, sich derartig einseitig nur nach einer Seite hin zu binden, schon wegen der durchaus ungeklärten politischen Verhältnisse, die im Osten und Südosten vorwalten. Dem Bestreben Frankreichs, Deutschland allenthalben derartig zu fesseln, daß es sich schließlich nicht mehr rühren noch regen könne, muß eine Grenze gesetzt sein, und die ist in dieser Frage: Freiheit der Selbstbestimmung im Osten. Gegenüber weiteren Komplikationen, die sich aus dem englisch-russischen Konflikt ergeben können, müssen wir festhalten an dem Prinzip der Neutralität, das die Westmächte durch ihre Zugeständnisse betr. Artikel 16 und 17 der Völkerbundsakte (die sogenannten Durchmarschparagraphen) in Locarno selbst als berechtigt anerkannt haben. Schließlich kann es England selbst zugute kommen, wenn die deutsch-russischen Beziehungen bleiben wie bisher, weil einmal dadurch die Gefahr eines neuen großen europäischen Krieges gemindert wird und ferner die Möglichkeit einer freundschaftlichen Vermittlung, die auch einmal gewünscht werden könnte, bestehen bleibt. Auf jeden Fall darf Deutschland deshalb etwaigem Drucke von außen her in diesem Punkte nicht nachgeben, wenn seine diplomatische Stellung in Europa nicht aufs äußerste kompromittiert werden soll.

*

Deutsche Vermittelung?

Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung" meldet, beabsichtigt Reichsaußenminister Stresemann zwischen England und Sowjetrußland zu vermitteln. Das deutsche Auswärtige Amt konferiert angeblich häufig mit Tschitscherin, der immer noch in Wiesbaden weilt, um ihn zu bewegen, seine unversöhnliche Stellung gegenüber England zu mildern.

*

Die deutschen Kommunisten gegen einen neuen Krieg.

Berlin, 3. März. (PAT.) In Essen begann der 6. Kongreß der Kommunistischen Partei Deutschlands. In das Ehrenpräsidium wurden die auf der Tagung nicht anwesenden Stalin, Bucharin und Tomski gewählt. Der Hauptprogrammpunkt ist der Kampf gegen einen drohenden Krieg. An den Beratungen nahm u. a. auch ein Vertreter der Kommunistischen Partei Chinas teil. Der Kongreß richtete ein Telegramm an das Zentralkomitee der russischen Kommunistischen Partei, das ungewöhnlich scharfe Worte gegen die Note Chamberlains enthält und die Solidarität der deutschen und der russischen Arbeiter proklamiert. Außerdem nahm der Kongreß eine Resolution an, in welcher die Amnestie für alle politischen Gefangenen gefordert wird. Von den 180 Mitgliedern des Kongresses gehören nur 10 der sogenannten Opposition an.

General Sosnkowski.

Wie das Warschauer Blatt „ABC" erfährt, sei General Sosnkowski entschlossen, nicht an die Stelle des Korpskommandeurs in Posen zurückzukehren; er will auch kein anderes militärisches Amt übernehmen.

Sosnkowski ist nicht von Beruf Soldat, er ist ursprünglich in Galizien Lehrer gewesen und soll jetzt für ein hohes Amt in der Staatsleitung, wahrscheinlich für das Ministerpräsidium in Aussicht genommen sein. Gegenwärtig befindet sich General Sosnkowski an der Riviera zur Erholung nach dem lebensgefährlichen Selbstmordversuch, den er während der aufgeregten Maienzeit des vergangenen Jahres unternommen hatte. Damals hatte der ihm unterstellte General Hauser in seiner Abwesenheit das Posener Korps, das Sosnkowski befehligte, gegen Piłsudski mobilisiert. Da Sosnkowski zu den engsten Vertrauten des Marschalls Piłsudski gehört und diesem in die Hand versprochen hatte, jede Posener Gegenaktion gegen den Piłsudski-Putsch zu unterdrücken, nahm er sich den Befehl des Generals Hauser derart zu Herzen, daß er seinem Leben ein Ende zu machen suchte. Wie man nachher sagen konnte, sehr zu unrecht; denn der Befahl Hausers konnte an dem Erfolge Piłsudskis nichts mehr ändern.

Nach der Liquidation ihrer bisherigen deutschen Eigentümer ist General Sosnkowski in den Besitz der Rittergüter Porażyn, Kreis Neutomischel (1775 Hektar) und Sielinko, Kreis Grätz, (859 Hektar) gekommen. Beide Güter stehen nicht auf den bisher bekannt gewordenen Agrarreformlisten.

Der abwesende Prof. Kemmerer.

Die PAT hat seinerzeit zur Kenntnis gebracht, daß „der einzige Kontakt, den jetzt die Regierung mit den ausländischen Finanzkreisen hat, in der Mission der Herren Krzyżanowski und Młynarski besteht, deren Aufgabe es ist, den Finanzplan der Regierung mit den Ratschlägen der Experten-Kommission des Prof. Kemmerer in Einklang zu bringen".

Nun behauptet aber die „Gazeta Warszawska Poranna", daß Prof. Kemmerer zur Zeit, da die Herren Krzyżanowski und Młynarski nach Amerika abgereist sind, in den Vereinigten Staaten nicht anwesend war. Auch jetzt sei er von dort abwesend, denn er befinde sich in Equador, wo er gewisse finanzielle Arbeiten durchführt. Unter solchen Umständen muß es wohl nicht leicht sein, den Finanzplan der Regierung mit den Weisungen Prof. Kemmerers in Einklang zu bringen.

Die Wojewódzki-Affäre.

Das Urteil des Marschallgerichts.

Warschau, 3. März. PAT. Das zur Prüfung der in einem Artikel des „Głos Prawdy" dem Abgeordneten Sylwester Wojewódzki gemachten Vorwürfe eingesetzte Marschallsgericht hat gestern folgendes Urteil gefällt:

Nach Prüfung des vom Vizepremier Bartel zur Verfügung gestellten Materials und nach Vernehmung von zweiundzwanzig Zeugen, sowie nach Durchsicht anderer Dokumente ist das Gericht zu dem Schluß gekommen, daß nicht nachgewiesen wurde, als ob Herr Wojewódzki in seiner Eigenschaft als Abgeordneter Funktionen eines Agenten der sogenannten Defensive ausgeübt und in diesem Charakter eine Entschädigung bezogen hätte. Es ist auch nicht festgestellt, daß Herr Wojewódzki als Abgeordneter der Defensive Informationen über seine Kollegen im Sejm erteilt hätte. Das Gericht hat festgestellt, daß Herr Wojewódzki als Abgeordneter bis April 1924 für weißrussische Angelegenheiten Vertrauensmann der zweiten Abteilung des Generalstabes im Minderheitenreferat gewesen ist und u. a. Informationen über die Politik des weißrussischen Klubs im Sejm und über verschiedene weißrussische Abgeordneten erteilt hat. Aus dem Minderheitenreferat erhielt er Gelder gegen Quittung, über die er Abrechnung legen mußte. Nach der Feststellung des Gerichts verwendete Herr Wojewódzki diese Gelder zum Teil für die Bezahlung seiner Informatoren, zum Teil für die politische und die Wahlaktion auf dem Gebiet der vier nordöstlichen Wojewodschaftsbezirke, in deren Bereich er selbst für den Sejm kandidierte.

Uebereifer.

Kattowitz, 2. März. Einige Tage vor den Kommunalwahlen in Oberschlesien hat die Gräflich Henckel-Donnersmarcksche Generalverwaltung auf den Werken in Antonienhütte und Radzionkau eine Bekanntmachung erlassen, wonach die Werke nicht imstande waren, die Löhne an die Arbeiterschaft auszuzahlen, weil sämtliche Gelder von der Finanzverwaltung für verschiedene Steuerrückstände mit Beschlag belegt wurden. Der schlesische Wojewode hat daraufhin die Ausweisung des Generaldirektors Schulz verfügt, und der Ausgewiesene sollte innerhalb 48 Stunden mit seiner Familie das Gebiet verlassen. Durch Vermittlung des Schiedsgerichts wurde die Ausweisung bis zur Entscheidung aufgehalten. Gleichzeitig interessierte sich der englische Konsul für die Angelegenheit, da ein großer Teil der Aktien in englischen Händen sind.

Wie nun die „Polonia" zu berichten weiß, hat der Finanzausschuß der Wojewodschaft die Beschlagnahme des Vermögens der Verwaltung aufgehoben. Die Ausweisung des Generaldirektors Schulz wurde zurückgezogen und ihm in Polen das Aufenthaltsrecht für 1½ Jahre zugebilligt. Die übrige polnische Presse hat bisher zu dieser Lösung der damals in sensationeller Weise dargestellten Angelegenheit geschwiegen. Die „Polonia" bemerkt hierzu, daß diese Lösung eine Niederlage der Behörden sei und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß in Zukunft eine derartige Demütigung erspart bleiben möge.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Estland.

Der Handelsvertrag.

Am 19. vorigen Monats ist in Reval der Handelsvertrag zwischen Polen und Estland unterzeichnet worden. Der Vertrag enthält 22 Paragraphen, von denen sechs Paragraphen die Rechte der Bürger beider Staaten auf dem Territorium der anderen Vertragspartei festlegen. Diese Rechte stützen sich auf die Meistbegünstigungsklausel bezüglich der Rechte der Angehörigen beider Staaten, soweit sie mit der freien Ausübung ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete des Handels und der Industrie zusammenhängen. Den Angehörigen beider Staaten steht das Recht zu, in Streitfragen die gerichtliche Entscheidung auf der Basis der Gleichberechtigung mit den einheimischen Bürgern anzurufen. Was die Besteuerung betrifft, werden die physischen und Rechtspersonen, außer der Entrichtung einer eventuellen Gebühr für den Aufenthalt, denselben Normen und Vorschriften unterworfen sein, wie die einheimischen Bürger. Auf dem Gebiete des Zollwesens wird bezüglich der importierten, exportierten und Transitwaren das Prinzip der Meistbegünstigung angewendet werden. Für Muster und Proben wird eine zeitweilige Zollfreiheit zugestanden. Handelsvermittler, die mit entsprechenden Ausweisen versehen sind, haben das Recht, Transaktionen abzuschließen und Ankäufe zu tätigen, ohne zur Bezahlung einer besonderen Gebühr hierfür verpflichtet zu sein. Auf dem Gebiete des Transits wurden die Vorschriften der Barcelonaer Konvention als bindend angenommen. Bei der Bahnbeförderung von Personen, Waren und Bagage genießen die Angehörigen beider Staaten auf dem Territorium der anderen Staaten die Vorteile der Meistbegünstigungsklausel. Der Paragraph 22 behandelt die Fragen des Arbeitsschutzes, der sozialen Fürsorge und andere mehr.

*

Der Handelsverkehr.

Die Ausfuhr polnischer Waren nach Estland ist im Laufe der letzten Jahre im ständigen Wachsen begriffen. Im Jahre 1924 bildete die polnische Ausfuhr kaum ein Prozent aller fremden Waren, die nach Estland eingeführt wurden. Im Jahre 1926 nahm Polen nach Deutschland, England und den Vereinigten Staaten bereits die vierte Stelle im estländischen Import ein. Im Jahre 1926 wurden aus Polen nach Estland 60 886 Tonnen Waren im Werte von 992,5 Mill. Eestimark (1 Zł. = 23 Eestimark) eingeführt. Unter diesen Waren nahmen Getreide und Mehl (wovon Quantitäten für über 500 Mill. Eestimark angekauft wurden) die erste Stelle ein. Weiter folgen: Zucker, Petroleum, Petroleumerzeugnisse, Kohle, Öle, Textilwaren, metallurgische Erzeugnisse usw.

Von estländischen Exportwaren, die in Polen Absatz finden könnten, sind zu nennen: Fische, Möbel und andere Erzeugnisse der Lutherschen Fabrik, Pianos, Telephonapparate, Häute usw. Bisher aber haben die hohen Zollsätze und das Kontigentierungssystem die Einfuhr aus Estland nach Polen sehr erschwert. Überhaupt ist die Handelsbilanz Estlands im Verhältnis zu Polen durchaus passiv. Während Estland in Polen im Jahre 1926 Waren für 992,5 Mill. Eestimark angekauft hat, hat es an Polen eigene Produkte für kaum 16,2 Mill. Eestimark verkauft.

Deutsches Reich.

Kommt Hindenburg nach Oberschlesien?

Wie dem „Kurjer Poznański" aus Warschau gemeldet wird, soll Reichspräsident von Hindenburg aus Anlaß des bevorstehenden Jahrestages der Volksabstimmung in Oberschlesien nach Gleiwitz kommen. Die deutschen Organisationen bereiteten, wie das Blatt hinzufügt, große Kundgebungen vor.

Aus anderen Ländern.

Vor der Parlamentsauflösung in Österreich.

Wien, 3. März. (PAT.) Die österreichische Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, auf Grund dessen das gegenwärtige Parlament vor dem Ablauf des gesetzlichen Termins aufgelöst werden soll. Das Projekt ermächtigt die Regierung, die Neuwahlen zum Parlament unverzüglich auszuschreiben, so daß das neugewählte Parlament spätestens am 23. Mai zusammenberufen werden kann. Die Neuwahlen sollen am 24. April stattfinden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa bei wechselnder Bewölkung kühleres Wetter mit leichter Niederschlagsneigung an.

Frühlingsboten.

Es ist zwar erst Anfang März — aber die laue Luft trügt über den Kalender hinweg. Das Eis, das sich noch einige Tage im Schatten der großen Speicher gehalten hat, ist völlig verschwunden. Manche Sträucher zeigen schon kleine Ansätze zu Knospen, Stare sind heimgekehrt und die Wildgänse ziehen nordwärts. Auf den Schreibtisch aber, den ein Strauß Schneeglöckchen schmückt, flattert ein Schmetterling und bewegt matt die Flügel auf und ab. Er muß sich erst wieder daran gewöhnen — aber es geht schon ganz gut. Ein Schmetterling macht zwar noch keinen Frühling — aber er läßt ihn doch ahnen.

Und dann gibt es noch andere Zeichen des nahenden Frühjahrs: die spielenden Kinder. Wie ungeduldig haben sie darauf gewartet, müde des langen Stubenhockens, endlich in die frische Luft hinaus zu können, ohne befürchten zu müssen, sich eine Erkältung zuzuziehen, oder doch die Kleider und Schuhe zu beschmutzen. Noch ist das Erdreich feucht — aber es gibt schon trockene Stellen, wo man sich jagen, mit Kugeln oder Kreisel spielen kann.

Der Kalender ist eine äußerst praktische Einrichtung. Er besagt, daß der Frühling am 21. März beginne. Das stimmt jedoch nicht immer. Manchmal kommt er auch sehr viel später — oder früher. Sicherer künden die Stare und Wildgänse, die Schneeglöckchen und auch die spielenden Kinder den Einzug des Lenz an.

§ **Das Weichselwasser steigt!** Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde 26 Zentimeter mehr, als am Vortage, also 3,26 Meter; bei Thorn erreichte der Wasserstand eine Höhe von etwa + 1 Meter. Ein weiteres Steigen des Wassers ist zu erwarten.

§ **Der nächste Schweinemarkt** findet, da die Sperrvorschriften infolge Erlöschens der Maul- und Klauenseuche aufgehoben sind, am Sonnabend, den 5. März, statt.

ln. **Zwei unredliche Beamte vor Gericht.** Der Oberkommissar der hiesigen Finanzkontrollkammer, Stanisław Grzechowiak, Danzigerstraße 41, hatte sich am gestrigen Tage wegen Unterschlagungen im Amte vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Im ersten Falle unterschlug der Angeklagte eine von einem hiesigen Kaufmann eingezahlte Stempelsteuer in Höhe von 800 Złoty; im zweiten Falle handelt es sich um Unterschlagung einer von einem hiesigen Weinhändler eingezahlten Weinsteuer in Höhe von 500 Złoty; im dritten Falle beträgt die unterschlagene Summe 30 Złoty, die der Angeklagte von einem angestellten Beamten unrechtmäßig erhob. Der Angeklagte ist nicht geständig und gibt an, die Geldbeträge lediglich geliehen zu haben. Die Beweisaufnahme zeitigt aber ein derartig belastendes Material, daß an den Verfehlungen des Angeklagten nicht mehr zu zweifeln ist. Der Staatsanwalt hebt hervor, daß der Angeklagte ein etatsmäßig angestellter Staatsbeamter war, dessen Verfehlungen keine mildernden Umstände verdienten. Er beantrage eine Strafe von einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis, sowie fünf Jahre Ehrverlust. Das Urteil des Gerichts ergeht dahin, daß Grzechowiak mit einem Jahr und vier Monaten Gefängnis, sowie dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren bestraft wird. Der Angeklagte muß außerdem die Kosten des Verfahrens tragen und wird sofort in Haft genommen. — Am gleichen Tage hatte sich der Postpraktikant Stanisław Lesikowski aus Netzthal, Kreis Wirsitz, wegen Amtsverbrechens vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte unterschlug in den Monaten August und September v. J. eingezahlte Gelder im Gesamtbetrage von 473 Złoty. Außerdem ist der Angeklagte beschuldigt, am 19. September v. J. versucht zu haben, einen Postdiener um den Geldbetrag von 191 Złoty zu betrügen. L. gibt die ihm zur Last gelegten Verfehlungen zu. Der Staatsanwalt beantragt eine Strafe von einem Jahre Zuchthaus, das Urteil lautet auf zehn Monate Gefängnis, mit Anrechnung der zweimonatigen Untersuchungshaft, sowie Tragung der Kosten des Verfahrens.

§ **Diebstähle.** Ein Kaufmann Schulz, Bahnhofstraße 78, meldete, daß ihm nach und nach eine große Zahl Galanteriewaren aus seinem Laden gestohlen wurde. — Einer Frau Helene Rosypal, Promenadenstraße 11, wurden aus der Wohnung drei Lose der Dollaranleihe gestohlen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 51.

Bromberg, Freitag den 4. März 1927.

Pommerellen.

3. März.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Instruktionen über die Zwangseintreibung von Staatssteuern und Abgaben** liegen im Rathaus II, Zimmer 37, aus, wo sie in den Dienststunden zwischen 10 und 1 Uhr von den Interessenten eingesehen werden können. *

*

* **Der Landbund Weichselgau** eröffnete am gestrigen Tage im Gemeindehause eine Frühjahrstagung. Ein ausführlicher Bericht folgt. *

d **Ein schneller Tod** ereilte den 16jährigen Georg Haak, Sohn des früheren Parteisekretärs und Stadtverordneten der deutschen Fraktion. Der Vater war seit einiger Zeit von der Danziger Siemensgesellschaft mit elektrischen Montagearbeiten beschäftigt und hatte hauptsächlich im Kreise Culm an der Erweiterung des Netzes der Überlandzentrale zu tun. In letzter Zeit hatte er auch seinen Sohn bei der Gesellschaft untergebracht. Der junge Mensch arbeitete an der Weiterführung der Leitung in Lissewo bei Kornatowo. Durch einen Unfall kam er mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde derart schwer verletzt, daß er ins Johanniterkrankenhaus in Briesen gebracht werden mußte. Die Mutter wurde aus Graudenz mit einem Auto herangeholt. Der junge Mensch verstarb aber bereits am Tage nach der Einlieferung. *

e **Die Autobusverbindung nach Culm** hat wieder eine Erweiterung erfahren. Der Autobus verkehrt seit Mittwoch wieder zweimal täglich. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war ausreichend, aber nicht stark beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,90—3,00, Eier 2,20—2,40, Kartoffeln 5,50—7,00, Zwiebeln 0,35—0,40. Ferner wurde gezahlt für: Weiß-, Wirsing- und Rotkohl 0,25—0,30, Rosenkohl 0,50—0,70, Wrucken 0,10, weiße Bohnen 0,40, Äpfel 0,80—1,00. Auf den Gärtnerständen ist ein starkes Angebot von Topfpflanzen. Cinnerarien und Primeln kosten 1,00 und Alpenveilchen 2,00 pro Topf. Der Fischmarkt zeigt infolge des Fastenbeginns ein starkes Angebot. Frische Heringe kosteten 0,35—0,50 pro Pfund und waren bald verkauft. Süßwasserfische kosteten: Schleie 2,50, Zander 2,50, Hechte 1,70—2,00, Bressen 1,00—1,50, Karauschen 1,00—1,40, Barsche 1,00—1,50, Plötze 0,35—0,60. Das Angebot an Geflügel läßt weiter nach. Es kosteten: Enten 5,00—7,00, Suppenhühner 5,00—7,50, junge Tauben 1,00—1,10 pro Stück. Für Fleisch wurden folgende Preise gezahlt: Schweinefleisch 1,40—1,50, Rindfleisch 1,00—1,20, Kalbfleisch 0,90—1,20, Hammelfleisch 1,00—1,10. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 7,00 angeboten. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war wieder sehr gut beschickt. Besonders reich war das Angebot an Läufern; gesucht waren aber am meisten Ferkel. Die Preise zeigten keine wesentliche Änderung. Man forderte für das Paar Absatzferkel 50,00—70,00, gab sie aber in der Hauptsache mit 50,00—60,00 ab. Bei Läufern war eine merkbare Preisänderung nicht zu verzeichnen. Je nach Alter und Qualität der Tiere schwankte der Preis zwischen 70,00—90,00 pro Paar. Fettschweine wurden nicht bemerkt. *

* **In einem Lokal bestohlen** wurde eine junge Dame aus der Schlachthausstraße Nr. 10. Man entwendete ihr einen Pelz im Werte von 2000 zł, den sie nicht an der Garderobe abgegeben hatte. — Auf frischer Tat ertappt wurden zwei Männer, die am hiesigen Bahnhof Kohlen stehlen wollten. *

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Der so vorzüglich gespielte und wirkungsvolle Schwank „Stöpsel" wurde in der Karnevalszeit gespielt, so daß viele durch Festlichkeiten verhindert waren, diese Aufführung zu besuchen. Die Bühnenleitung hat daher dem vielfachen Wunsche nachgegeben und wird am kommenden Sonntag, den 6. d. M., nochmals den „Stöpsel" zur Aufführung bringen. Zu dieser Vorstellung bleibt die wundervolle und einzigartige Dekoration und Beleuchtung vom Maskenball am Rosenmontag, die allseitige Bewunderung erregt hat, noch bestehen. Außerdem sind noch die Eintrittspreise heruntergesetzt, um den Besuch dieser Aufführung allen Kreisen zu ermöglichen. Dieser doppelte Vorzug wird jedenfalls dazu beitragen, daß diese allerletzte Aufführung des „Stöpsel" gut besucht ist. (3658 *

Thorn (Toruń).

t **Hochwassergefahr!** Der Wasserstand der Weichsel nimmt bei dem anhaltenden warmen Wetter und der dadurch bedingten Schnee- und Eisschmelze von Tag zu Tag etwas zu. Mittwoch früh zeigte der Pegel bei Thorn einen Stand von 0,80 Meter über Normal an. Der Hochwasser-Signalball am Thorner Stadtufer ist bereits hochgezogen, da in etwa zwei bis drei Tagen mit dem Eintreffen einer Hochwasserwelle zu rechnen ist. * *

t **Vermutlich in Rosenmontags-Stimmung** schlug ein Mann in der Nacht zum Dienstag die Schaufensterscheibe des Tabakgeschäfts in der Friedrichstraße 10/12 ein und ließ bei dieser Gelegenheit gleich mehrere Gegenstände mitgehen, als da sind: Zigarettenspitzen, Zigarren und Spazierstöcke im Gesamtwerte von rund 80 zł. Die Polizei hatte für diesen „Scherz" aber kein Verständnis und brachte den Dieb nach Nummer Sicher, so daß er sich nicht an seiner Beute erfreuen konnte. * *

t **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde am Dienstag im Bureau des Rechtsanwalts Michałek (früher Stadtpräsident von Thorn) in der Culmerstraße Nr. 9 verübt. Der Täter nahm eine der dort befindlichen Schreibmaschinen sowie einen Geldbetrag mit. Der Bestohlene erleidet einen Schaden von rund 1000 Złoty. * *

** **Gefaßter Holzdieb.** Größere Posten Bauhölzer wurden aus den staatlichen Forsten bei Thorn gestohlen. Die hiervon benachrichtigte Polizei ermittelte den Dieb und belegte das Holz, welches sich bereits in hiesigen Sägemühlen befand, mit Arrest. * *

—* **Aus dem Landkreise Thorn**, 2. März. Bei der Herstellung der Stromverbindung zwischen dem städtischen Elektrizitätswerk in Thorn und dem Solbad Ciechocinek soll in Ottlotschin eine Verteilungsstation errichtet worden, von welcher außerdem die Ortschaften Czernowitz, Balkau, Rudak und Stewken mit elektrischem Strom gespeist werden sollen. Ob man die am anderen Weichselufer gelegenen Ortschaften Schillno, Grabowitz, Zlotterie usw. von der Verteilungsstation Ottlotschin oder von Leibitsch—Gramtschen speisen wird, ist noch unbestimmt.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

„Die leichte Isabell", einer der modernsten Operettenschlager, geht Sonnabend, 5. März, 8 Uhr, im Deutschen Heim als Gastspiel der Deutschen Bühne Bromberg in Szene. Über das Stück und die Wiedergabe dürfte unser Theaterpublikum durch die „Deutsche Rundschau" bereits orientiert sein, so daß sich ausführlicherer Hinweis erübrigt. Karten nur im Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (3491 * *

Coppernicus-Verein. Dr. Erich Drach, der am Dienstag, 8 Uhr, im Deutschen Heim über „Die Lieder der Edda" sprechen wird, gilt als eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiet der Vortragskunst. Dem gesprochenen Wort in Gedicht und Prosa zur vollen Geltung zu verhelfen, wie der Sänger der Melodie im Liede, ist seine Lebensaufgabe. Seine Grundsätze hat er in zahlreichen vielgenannten wissenschaftlichen Abhandlungen niedergelegt. In diesem Sinne wirkt er auch als Lektor der Vortragskunst und Sprechkunde an der Universität Berlin. Soweit es seine akademische Tätigkeit gestattet, wirkt er für seine Theorien auch auf seinen Vortragsreisen, die ihm einen Ruf weit über die Grenzen der deutschen Lande eingebracht haben. Seine Vortagsabende tragen jeder ein ganz besonders eigenartiges Gepräge. (3631 * *

Neuenburg (Nowe), 2. März. Ein Diebstahl eines Koffers mit wertvollen Kleidungsstücken und Wäsche, welche einem Angestellten gehörten, ist in einem hiesigen größeren Geschäft am hellen Tage verübt worden. Ein im Kontor um Beschäftigung vorsprechender Fremder wurde abgewiesen und entfernte sich. Danach wurde das Fehlen des Koffers festgestellt. Bei der Untersuchung fand sich der betreffende Koffer, wie vermutet, in der Bahnexpedition Hardenberg vor, wo er natürlich beschlagnahmt wurde. Der Täter, welcher augenscheinlich mit der Bahn abreisen wollte, ist bisher nicht ermittelt worden.

h. **Strasburg** (Brodnica), 1. März. Auf dem gestrigen Wochenmarkte zahlte man folgende Getreidepreise: Weizen 24—25, Roggen 19, Gerste 17,25 und Hafer 14—14,50 Złoty. Fettschweine wurden zu 90 Złoty pro Zentner Lebendgewicht gehandelt. — Die Maul- und Klauenseuche, die im letzten Jahre unter den Spalthufern stark gewütet hat, ist jetzt im ganzen Kreise erloschen. Infolgedessen unterliegt die Ein- und Ausfuhr von Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen keiner Kontrolle mehr. — Am letzten Sonnabend brach in der sechsten Abendstunde ein Brand im Stall der Gastwirtschaft Owczarczyk in Broddydamm (Tama Brodzka) aus. Die ganze Baulichkeit ist niedergebrannt. Ferner fielen eine hochtragende Kuh, ein Bulle, sämtliches Geflügel und Futtervorräte dem Feuer zum Opfer. Der Freiwilligen Feuerwehr aus Strasburg, die auf der Brandstelle erschien, gelang es bald, das Feuer zu beherrschen. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Petrikau** (Piotrków), 1. März. Zugzusammenstoß. Zwischen Petrikau und Rozprza kam es zu einem Zugzusammenstoß zwischen zwei auf der Fahrt von Petrikau nach Rozprza befindlichen Güterzügen. Das Unglück ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß der zweite Güterzug die Station Petrikau zu früh verlassen hatte, ohne zu warten, bis der von ihm aus Petrikau abgegangene Güterzug die nächste Station erreichte. Der eine Güterzug fuhr auf den anderen mit solcher Gewalt auf, daß acht Wagen zertrümmert wurden. Menschen sind bei dem Unglück nicht zu Schaden gekommen. Der Eisenbahnverkehr erlitt eine Störung, so daß die Personenzüge, die die erwähnte Strecke passieren mußten, beträchtliche Verspätungen aufwiesen.

* **Zakopane**, 1. März. Vom Wege abgekommen und erfroren. Der Gebirgler Franziszek Jackulina, der sich in der Dämmerung von Zakopane aus auf den Weg gemacht hatte, um nach Zabsuche zu gehen, verirrte sich unterwegs infolge der eingetretenen Dunkelheit und eines heftigen Schneesturmes und brach nach längerem ziellosen Umherirren von Hunger und Kälte entkräftet zusammen. Mehrere Personen, die am nächsten Tage zu seiner Rettung ausgesandt wurden, fanden nur noch die von Schnee bedeckte Leiche vor.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Freystadt**, 1. März. Einen Schädelbruch mit Bluterguß ins Gehirn und teilweise Lähmung erlitt am Sonntag bei einer Autofahrt der Lehrer Roese aus Bischdorf bei Freystadt. Auf der Rückfahrt von Marienburg, kurz vor Riesenburg, platzte plötzlich die Glasscheibe vor dem Chauffeur. In der Meinung, daß irgendetwas am Motor nicht in Ordnung sei, bremste der Wagenführer sehr stark, wodurch der Wagen ins Schleudern kam. Bei diesem Ruck ist wohl R., der auf einem Klappsitz eingeschlafen war, mit dem Kopf gegen den Führersitz gestoßen worden. R. klagte wohl über etwas Kopfschmerzen, die Fahrt wurde aber fortgesetzt und daheim ging er sofort schlafen. Erst gegen Morgen wurde die Frau auf seinen wahren Zustand aufmerksam und schickte nach dem Arzte, der obigen Befund feststellen mußte.

* **Schloppe**, 1. März. Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde kürzlich der Schüler Wilm von hier. Er ging auf das Eis des Prostbruches und geriet in eine Lume. Einige Schüler, die diesen Vorfall beobachtet hatten, eilten schnell zur Hilfe, und es gelang ihnen, das junge Menschenleben dem nassen Element zu entreißen.

Briefkasten der Redaktion.

Pastwisko. Sie haben Anspruch auf 15 Prozent = 2727,15 Zł. Zahlung in polnischer Valuta, die Eintragung bezüglich der anderen Währung ist hinfällig. Sie können mit Vorbehalt annehmen und mit Vorbehalt auch löschen lassen.

E. K. 100. 1. Da die Sparkassen nach ihrem Vermögen aufwerten, müssen Sie sich direkt an die betr. Sparkasse um Auskunft wenden. 2. Wenn Ihre Schwester mit ihrem Manne nicht in Gütergemeinschaft lebte, kein Testament zugunsten ihres Mannes errichtet und etwas hinterlassen hat, so erben deren Geschwister die Hälfte ihres Nachlasses. Die andere Hälfte entfiel auf den Ehemann.

E. M. St. G. Aufwertung 10 Prozent = 1111,10 Zł., da es sich um ein einfaches, nicht hypothekarisch gesichertes Darlehn handelt. Dazu Zinsen von der umgerechneten Summe für die letzten vier Jahre.

P. R. in H. 1. Für die 26 000 Mark sind Sie in keiner Weise mehr verantwortlich. 2. Wenn der Gläubiger die 7500 Mark ohne Vorbehalt angenommen hat, hat er nichts mehr zu verlangen.

Nr. Stein. Wir sind der Ansicht, daß es sich empfiehlt, diesen Betrag, der nicht zu hoch ist, zu zahlen.

Thorn.

Heute früh 7 Uhr erlöste ein sanfter Tod nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Auguste Wunsch

geb. Lau

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Dieses zeigt, mit der Bitte um stille Teilnahme, im Namen der Hinterbliebenen an

Der tiefbetrübte Gatte

Johann Wunsch.

Pędzewo, den 2. März 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. März, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Friedhof in Pensau statt. 3626

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 6. März 1927

Altst. evang. Kirche. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst.

Evgl. luther. Kirche, Strumykowa 8. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Pfr. Brauner.

Gurske. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. 12 Uhr Kindergottesdienst.

Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Beichte u. hl. Abendmahl.

Pensau. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst Pfr. Anuschek.

Leibitsch. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.

Rentschkau. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Gottesdienst.

Rudak. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Lulkau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 6. März 27.
(Invocovit)

Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr 9. Nachm. 4½ Uhr Jugendbund. Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Donnerstag, abds. 7½ Uhr Bibelstunde.

Gruppe. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdst. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst 2 Uhr: Versammlung der jungen Mädchen. 3½ Uhr: Versammlung der Jünglinge. Dienstag, nachm. 2½ Uhr Bibelstunde.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Melitta** mit dem Landwirt Herrn **Bernhard Viehweger** zeigt an

Else Rodenacker geb. **von Rümker,**
Danzig-Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 8.

Meine Verlobung mit Fräulein **Melitta Rodenacker,** jüngsten Tochter des verstorbenen Großkaufmanns u. Reeders Herrn Theodor Rodenacker und seiner Frau Gemahlin Else gebe von Rümker, gebe ich hiermit bekannt.

Bernhard Viehweger,
Oberleutnant zur See a. D. 3653
Dom. Rottmannsdorf bei Praust, Fr. Stadt Danzig.

Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** beehren sich anzuzeigen
Herbert Kison
u. **Frau Marga** geb. **Schauer.**
Lobsonka, den 27. Februar 1927. 3616

Bekanntmachung.

Infolge **Erlöschens der Maul- und Klauenseuche** in Bromberg werden sämtliche diesbezügl. veterinär-polizeilichen Vorschriften aufgehoben. 3619
Pl. VI. 973/27.
Bydgoszcz, den 2. März 1927.
Städt. Polizei-Verwaltung
(—) Hańczewski, Stadtrat.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 5. März d. Js.,** vorm. 10 Uhr werden **Nowy Rynek Nr. 1,** 3. Eingang, an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft: 3663

35 Stück Wolljacken, 1 Faß Maschinenöl, 5 Sessel, 1 Sofa 2 Tische, Spiegel Spinde, Uhren, 1 Hülsenmaschine, 1 Maschine zum Drucken von Etiketts, 1 Nähmaschine und viele andere kleine Gegenstände.

Obige Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden.
Bydgoszcz, den 2. März 1927.
Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Am **Sonnabend, den 5. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr, findet auf unserem **Lagerplatze, Dworcowa 72,** eine 3676
öffentliche Versteigerung
gegen Barzahlung statt:
1 Lastauto, 1 Spundmaschine, 1 Webestuhl, 6 Bierkisten, 3 Waschapparate, 1 Paket Autoteile, 1 Kiste Porzellan, mehrere Pakete Herren- und Damenkragen, mehrere Partien Möbel, verschiedene alte Maschinen u. Maschinenteile und sowie and. Gegenstände.
C. Hartwig S.A., Międzynarodowi Ekspedytorzy.

Runzeln, Krähenfüße
welke Gesichtszüge verschwinden in kurzer Zeit durch Hautnährkrem **ODISAN.** Straffe Haut und jugendfrisches Aussehen kehren wieder. Dose 7.— Złoty. 2991
Dr. Caspary & Co., Danzig.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 3549

Fertige Damenhüte
modern u. sauber, von **zł 3,75 an.** Las. werd. auch **Lampenschirme** sowie **Teepuppen** angefertigt. 1797
ul. Pomorska 34,
Seitenhaus 1, lks.

Arbeitshosen,
Einsegnungsanzüge
verkauft billig 2438
Jan Wilczewski,
Bydg., Sw. Trójcy 22a.

Wer liefert
I. oder II. Absaat
Pflugs Gelbhafer?
Bemustertes Angeb. an **von Koerber,** Koerberrode, p. Plesewo. 3647

Zum Umändern u. Ausbessern in und außer d. Hause empfiehlt sich **J. Szreiber,** daselbst bitt. eine Kriegswitwe **um Waschstellen.** Zu erfrag. bei **Fr. Knitter,** Sw. Jańska 4, I. Etg., r.
2113

Eleg. **Kleider** und **Kostüme** 2127 werd. billig angefert. bei **Olga Schmidt,** Dr. E. Warmińskiego 17, r.

Drahtwaren-Fabrik 3117
Fr. Huth i Syn
Chełmno 2.



Kompl. Drahtzäune in verschiedenen Ausführungen für Obstgärten, Schulen, Kirchhöfe u. a. m. **Geflechte aller Art, Baumschützer** und **Siebe.**

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 2611
ul. Śniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Wäsche-Atelier
M. Hasse
ulica Jagiellońska 7, I
fertigt 3290
Wäsche-Ausstattungen
Spez.: **Oberhemd. nach Maß zu mäßigen Preisen**

Eckendorfer Runkelsamen
gelb u. rot
Pferdemöhrensam.
weiß, grünk.
Möhrensamen gelb
Wrukensamen, Prov
Luzerne
Rotklee
Weißklee
Timothe
Raygras
engl. u. franz.
Ceradella
Lupinen 3632
empfiehlt
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Bydgoszcz,
Dworcowa 30
Lager Bielawki
Telefon 100.

Geldmarkt

2000 Złoty
auf sichere Hypothek zu vergeben. Off. unt. **Z.** 2102 an d. Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Suche z. 1. April energischen, unverh. **Beamten** f. mittl. Gut. Zeugnisabschr., Lebensl. u. Gehaltsford. an **Berendt, Pawłówek,** Bydgoszcz 4

Kutscher

der keine Arbeit scheut, m. 3 Scharwerkern sucht
J. Klettner,
Małe Łniska p. Niewałd
3568

Verheirateten
Melker
mit guten Zeugnissen, zu ca. 28 Kühen dazu Jungvieh, sucht z. 1. 4. 27
St. Prietz, Słup,
Kr. Grudziądz. 3595
Telef. Boguszewo 15.

Sattlerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. 2122
Fr. Lupa, Sattlermstr., **Janowiec,** pow. Żnin.

Suche f. meine Landwirtsch. zu sof. Antritt einen älteren, arbeitsamen ehrlichen 2116
Knecht
sowie einen schulentl. anst. **Hütejungen.**
Friedrich Ebeling,
Ellernthal (Tryszczyn),
Bahnst. Morzewiec.

Kuhfütterer
mit eigenen Leuten od.
Schweizer 3635
zu 45 Kühen findet zum 1. April 1927 in **Sartowice** Stellung.
Gutsverwaltung
Sartowice, p. Swiecie.

Spottbillig!! Hüte! Seide, Filz, Sammet,
Umarbeiten u. -pressen
Pelzsachen Fa. M. Kuhrke, Niedźwiedzia (Bärenstraße) **4.** 2115

Tüchtige, erfahrene
Kesselschmiede
und
Maschinenschlosser (Monteure)
stellen sofort ein 3660
Born & Schütze,
Maschinen- und Kesselfabrik
Toruń-Mokre.

Tüchtiger, erfahrener
Konditorgehilfe

der in allen Teilen der modernen Konditorei bewandert ist und nur Erstklassiges leistet, **gesucht.** Eintritt **sofort.** 3617
Nur Herren über 23 Jahre, die Referenzen erster Häuser aufgeben können, werden um Bewerbung gebeten. Anfänger zwecklos.
Offerten an
Konditorei Hellmuth, Brodnica n. Drw.

---

2. Stubenmädchen

wird per 15. März in deutsche Familie nach Polnisch-Oberschlesien, Landhaushalt **gesucht,** welches auch Viehbesorg. übern.
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unt. **„WPK156"** a. **Tow Rekl. Międzynarodowej Rudolf Mosse, Katowice,** ul. Mickiewicza 4. 3648

Suche zum 1. April evangelische
Lehrerin
für 2 Knaben von 7 J., die der poln. Sprache mächtig ist und poln. Unterrichts-Erlaubnis hat. Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche zu senden an
Baronin v. Leesen,
Trzebiny,
p. Święciechowa,
p. Leszno. 3643

Tüchtige Buchhalterin,
d. poln. u. deutsche Korrespond. erledig. kann, per sofort gesucht. Off. sind zu richten an Fa. **Hermann Anstreicher, Bydg.,** Dworcowa 62.
2107

Suche von sofort oder später für meine **Fleischerei** eine tüchtige, erstklassige
Verkäuferin,
der poln. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Den Bewerbungsschreiben bitte Zeugnisabschriften und Photographie beizufügen.
F. Krakowski,
Łasin (Pomorze). 3503

Wir suchen sofort
Dame
mit guter Schulbildung als
Helferin
Schwanen-Apotheke,
Bydgoszcz. 3538

Schneiderin
ins Haus, perf. in Knabenbekleidung, **gesucht.** Offert. unter **C.** 2110 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht zum 1. April evgl., zuverläss., ältere
= Wirtin =
erfahr. in all. Zweigen d. Landhaush., die auch die Beaufsichtigung des Melkens übernimmt, Glanzplätten erw. Angebote mit Zeugn., Bild u. Gehaltsangabe erb.; ferner gesucht zum 1. 4. evgl., ehrlich., sauberes
Stubenmädchen
nicht unt. 25 Jahr. die Wäschebehandlg. und etw. Näh. versteht. Ang. m. Zeugniss., Bild und Gehaltsangab. erb. 3613
Frau Richter,
Sędziniec (Richtershof) b. Wysoka, p. Wyrzysk.

Suche zum 1. 4. 27 ältere, zuverlässige 3495
Wirtin
erfahr. in all. Zweigen eines Landhaushaltes und mit Interesse für Geflügelzucht. Zeugnisabschr. und Angabe von Gehaltsanspr. erb.
Frau E. Stübner,
Rittergut
Wierzchosławice,
powiat Inowrocław.

Gesucht zum 1. 4. 27 evangelische, einfache
Stütze.
Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind zu richten an 3591
Frau **Wiebe, Jeleń,** powiat Gniew (Mewe).

Einfache Stütze
oder besseres
Hausmädchen
die perf. selbst. kochen kann u. in all. Zweig. des Haushalts erfahr. ist, zum 1. 4. 1927 ges. Meldung m. Zeugnisabschriften an 3639
Frau H. Radke,
Tczew, Mickiewicza 17.

Junges, evangelisches
Mädchen
für leichte Arbeiten in Dauerstellung gesucht.
Heller, 3649
Molkerei Korytowo, pw. Swiecie, Pomorze, Bahnstation Parlin.

Suche von sof. flottes, sauberes, junges
Mädchen.
Vorstellung erwünscht.
Frau Dirks,
Land-Gastwirtschaft,
Jaszcz, poczta Osie, pow. Swiecie. 3641

Zum 1. April finden **2 junge Damen** aus gutem Hause Aufnahme als
Haustochter.
Kleine Pensionszahlg.
Frau M. Neumann,
Dolne Malicki,
p. Bogutki. 3642

Mädchen z. ein. Kinde gesucht 2119
Jagiellońska 14, II.

Suche zum 15. März ein ordentl., ehrl., ev.
Mädchen
für Stadthaushalt. Angeb. sind zu richt. an **Pepper, Sępólno.** 3636

Stellengesuche

Lediger, erfahrener
Hauslehrer,
für alle Klassen bis Abiturium des polnisch. u. deutsch. Gymnasiums u. Lyceums, der auch das Guts-Sekretariat mit landwirtschaftl. Buchführung und Steuererklärung-Reklamation übernimmt, **sucht dauernde Stellung,** weil bemittelt, bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offert. unter **A. 3440** an d. Geschst. d. Ztg.

Suche Stellung vom 1. 7. evtl. früher als
Wirtschafts-Beamter.
Bin 28 J. alt, ev., ledig, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, mit 6 J. Praxis auf gr. intens. Gute. Gegenwärtig in ungekündigter Stellung. Off. bitte zu richten unter **S. 3395** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junger, durchaus energischer
Beamter
mit prima Zeugnissen sucht zum 15. 3. oder 1. 4. cr. Stellung als
Feldbeamter
oder unterm Chef auf größerem Gute. Gefl. Offerten u. **G. 3505** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Suche ab 1. 4. 1927, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellg. als verh. **Hof- u. Speicherverw.** Bin 27 J. alt, Deutsch-Kath., kindl., energ., m. 7 Jahren Praxis, der poln. Sprache in Wort u. Schrift perfekt, in Buchführungswesen, Gutsvorstandssachen u. sämtl. Wirtschaftsbüch. gut vertraut, Interesse in Viehzucht u. in and. Zweigen der Landwirtschaft gut bewandert. Gefl. Off. erbitte unt. **Verwalter B. 2109** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht für evangel., tüchtigen, im Fach gut bewanderten 3600
Forstgehilfen
Stellung bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Ang. erbeten an
v. Blüchersche Forstverwaltung Ostrowite, pow. Lubawa, Pom.

Zieglermeister
sucht Stellung in Dampf- oder Handbetrieb. Von Jugend an i. Fach. Original-Zeugnisse z. Verfügung. Bin 46 J. alt, evgl. Jetzige Stellung 8 Jahre. Gefl. Offerten an 36[illegible]8
A. Haneberg,
Sloszewy, pocz. Małki, pow. Brodnicza, Pom.

Gelernter
Schlosser-Chauffeur
mit mehrjähr. Praxis, mit Ia Zeugniss., sucht ab 1. 4. cr. Stellung als
Diener-Chauffeur
oder im Fabrikunternehmen. Vertraut mit der Führung sämtlich. Systeme wie auch mit Lastfahrzeugen. Gefl. Offerten unt. **R. 3606** an die Geschst. d. Z. erb.

Chauffeur
mit Zivil- u. Militärzeugnissen, gelernter Schmied, führt sämtl. Reparatur. selbständig aus, vertraut mit elektr. Lichtanlagen, sucht von sofort oder später Stellung. — Angebote unter **B. 3634** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Müller

verheiratet, 32 Jahre, 14 Jahre im Fach, auf Großmühlen Polens, beherrscht die deutsche und polnische Sprache und Schrift, vertraut mit sämtlichen Kraftanlagen und Reparaturen, **sucht Dauerstellung.** Angeb. unt. **A. 3633** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Junger Müllergeselle
sucht Stellung v. 15. 3. oder 1. 4. Offert. an
Wilhelm Neumann,
Pęchowo, poczta Nowa Wieś wielka. 2105

Gel. Gärtner u. Landwirt
welcher durch Devalvation sein Vermögen verloren hat, **sucht** per sofort oder später **Stellung.** Übernehme auch Unternehmerstelle. Gefl. Off. bitte an
Leo Pryba,
Biały-Bukowiec,
pocz. Pinczyn, 3661
pow. Starogard.

Junger
Gärtnergehilfe
sucht in einer flotten Handelsgärtnerei Stellung **F. Zychlins'i Kietpin,** pow. Tuchola, Pomorze. 3652

Ein tüchtiger, älterer
Oberschweizer
mit eigen. Leuten **sucht Stellung** zum 1. April 1927. Gefl. Off. unt. **G. 3659** an d. Geschst. d. Ztg

---

Suche Lehrstelle für meinen Sohn, 16 J. alt, als **Schuhmacher** od. **Mechaniker** ab 1. 4. Off. u. A. 2103 a. d. G. d. Z.

Suche für mein. Sohn, 15jähr., kräftig, beider Sprachen mächtig, in größ. Handelsgärtnerei
Lehrstelle.
M. Feindt,
Handelsgärtner,
Chełmno, Kościelna 5.

Suche z. 15. 3. od. 1. 4. 27
Stellung als Stütze
bei ält. Herrschaft oder z. Pflege einer Dame. Gute Zeugn. vorhand. Ang. u. C. 4795 an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 3625

Lehrerin
ev., 25 J., Unterrichtserlaubnis vorhand., m. franz., engl. u. poln. Sprachkenntniss., **sucht Stellung** als
Hauslehrerin.
Offerten unt. S. 3607 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Buchhalterin
mit poln. Sprachkenntnissen, mit sämtlichen Arbeit. vertraut sowie Stenographie, Schreibmaschine, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. 4. od. früher Stellg. evtl. als **Kassiererin** oder **Gutssekretärin.** Gefl. Off. unt. O. 3596 an die Geschst. d. Zeitg.

Aeltere gebildete
Krankenschwester
sehr erfahren in Säuglingspflege, sucht Stellung zum 15. April. Offerten unt. T. 3614 an die Geschst. d. Ztg.

Suche von sof. Stellg.
als Wirtschafterin oder Köchin
in der Stadt od. auf d. Lande. Offert. erb. an
Fräulein Dereżyńska,
Wągrowiec,
ul. Gnieźnińska 25. 3640

Wirtin
kathol., beid. Landessprachen mächtig, erfahren in all. Zweigen des Haushalts, mit gut. Zeugnissen, **sucht Stellung** zum 1. 4. 27. Offerten unt. J. 3565 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Jg. Besitzertochter sucht **Stellung,** am liebst. im Stadthaushalt. Off. u. **R. 2077** a. d. Geschst. d. Z.

Wer nimmt ein bess. jg. **Mädchen** bis zum 15. für Essen und Schlaf. in Dienst? Off. u **A. 2092** a. d. G. d. Z. erb.

Anst. evgl. Mädchen, 21 J. alt, welch. näh. u. plätt. kann, sucht Stellg. v. sof. od. später. Off. u. **S. 2084** a. d. Gst. d. Ztg.

Landwirtstochter
sucht Stellung in bess. Hause zu sof. Antritt. Nähkenntn. vorhand. Off. bitte zu richten unt. **B. 2082** a. d. Gschst. d. Z.

Junge Landwirtstochter mit guten Nähkenntnissen, möchte v. 1. 4. od. 1. 5. gern in einem größ. Haushalte d. bess. **Hauswirtschaft erlernen.** Familienanschluß u. etw. Taschengeld erwünscht. Angeb. unter **K. 3566** an die Geschst. dies. Ztg. erb.

Jg. Mädchen v. Lande **sucht** v. 15. 3. od. später **Stellung.** Bereits 1½ J. als **Stubenmädchen** tätig gewesen. Off. u. D. 2111 a. d. Geschst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Grundstück
30—50 Morg. zu kauf. gesucht. Nähere Angaben m. Preis unter **A. 4782** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 3578

Ein zweistöckiges
Geschäftshaus mit Laden
am Markt geleg., sowie massivem 3 stöckigen Speicher in **Brodnica n. Dr.** günstig von sof. zu verkaufen od. tausche auf größeres Gut, evtl. Hotel. Off. u. **B. 3620** an die Geschst. d. Ztg.

Haus mit Garten,
Klempnerwerkstatt und **Laden zu verkaufen.** Offert. unter **W. 2016** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtschaft
von ca. 200 Morgen an, freies Privatgrundstück, bei 40 000,— zł Anzahlung von sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **C. 3637** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Mühlengrundstück
mit
2 Wohnhäusern
5 Tonnen Tagesleistg. zu verkaufen. Offert. unt. **F. 3655** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Rebhuhn
Zwerghuhn, 1jähr., zu verk. ulica Grodzka 12, im Restaurant. 2123

Gut. 436 Morgen, privat, guter Mittelboden, Gebäude erstklassig, Preis 90 000 zł, Anz. 60 000 zł; **260 Morgen Weizenboden,** Preis 70 000 zł, Anz. 50 000 zł; **300 Morgen Weizenboden,** 11 massive Gebäude, Inventar und Masch. überkomplett, Preis 135 000 zł, Anz. 90 000 zł; **55 Morgen Weizenboden,** 23 000 zł, Anz. 12 000 zł; **280 Morgen Weizenboden,** massive Gebäude, Preis 70 000 zł, Anz. 50 000 zł; **600 Morgen,** 180 000 zł, Anz. nach Vereinbarung; **90 Morgen,** mass. Gebäude, Preis 28 000 zł, Anz. 20 000 zł, empfiehlt **W. Zaremba, Tuchola,** Rynek 8. 3610

Wegen Aufgabe der Wirtschaft stehen:
2 Kühe eine hochtragend, eine 6 Wochen nach dem Kalben,
ein 3jähr. Fuchswallach flotter Gänger
sowie **ein Spazierwagen** zum Verkauf.
M. Feindt,
Chełmno, ul. Kościelna 5. 3650

Dreschmaschine „Clayton 36"
wie neu (Stundendrusch 25 Zentner Roggen) wegen Aufgabe der Wirtschaft preiswert **zu verkaufen.** Anfragen unter **U. 3615** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

---

2 gebrauchte, gut erhaltene
Laas'sche Hackmaschinen
mit sämtlichem Zubehör, doppelten Sätzen an Messern u. Scharen, **gibt preiswert ab**
Rittergut Gądecz
Post Trzeciewiec. 3611 **Kreis Bydgoszcz.**

Speisekartoffeln Industrie Kaiserkronesaat
Fabrikkartoffeln
erbittet Angebote zur sofort. Lieferung. Kasse Verladestation. 2622
Albert Brose, Kartoffelgroßhandlg. **Danzig**
Telefon 25207.
Spezialität: **Saatkartoffelhandel seit 1903.**

Verkaufe,
da überzählig, ein Paar edel gezogene, leichtere
Kutschpferde
Stuten, 5- u. 6jährig, mit viel Temperament und tadellos auf den Beinen. Preis 1500 zł. **Widlice** p. Lisnowo, pow. Grudziądz. 3598

---

2 sommerige
Setzkarpfen
kauft 3601
Schramke, Ostrowite, pow. Lubawa.

Pianino kreuzs. gebr. verkauft
Majewski Pomorska 65.

Pianino
kreuzsaitig, gebraucht, zu verkauf. **Wojdylak,** Poznańska 26. 2125

---

1 Stutzflügel 3662
in sehr gut. Zustande, bewährtes Fabrikat **Schambach & Mehrhaut, Leipzig,** zu verk. Näh. **Sw. Trójcy 20,** pt.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel:
Schlafz. 350, 495 zł, Eßz. 475, 650 zł, Herrenz. 475, 575 zł, Klubgarnit. 230 zł, Büfetts, Spiegel, Teppiche, Standuhr, Flurgarderoben, dreiteilige Kleiderschränke, Nähmasch., schwarze Salongarnitur, Waschtische, Nachttische, Ziertischchen, Kleiderspinde 52 zł, Vertikos 35 zł, Tische 14 zł, Stühle 4—8 zł, Plüschsofas 42, 65, 95 zł, Chaiselong. 45 zł, Bettstelle 23 zł, Kastenmatratzen 15, 20 zł, Sessel 16 zł, Küchen 65, 105 zł, eichenes K.-Bettst. 35 zł, eis. Bettstelle 20, 25 zł, Federbett 42 zł, Nippes und gute Bilder spottbillig verkauft **Okole,** Jasna 9, Hth., part. l. (7 Min. v. Bahnhof). 2051

Komnik-Auto
6/18 älter. Typ in gut. Zustande billig **zu verk.**
Wroblewski
Dr. Em. Warminskiego 10
Telefon 350. 2118

Gut erh. bzw. fast neue
Motorräder
„Magnet", „D. K. W.", „Wanderer" „Kokorell" sind preisw. zu verkauf.
2091 **Dworcowa 8,** Fahrradgeschäft.

Motorrad
engl. Triumph, 2½ P.S., elektr. Licht, gut überholt, für 700 zł zu verkaufen. Off. u. W. 3621 an die Geschst. d. Ztg.

---

1 Nähmaschine sow. 1 größ. Teppich
a. Privathand zu kauf. gesucht. Off. u. **D. 3644** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stand Betten zu verkf.
2108 **Plac Poznański 12.**

Rollwagen
leicht, pass. f. Gärtnerei,
ein 2" Arbeitswagen
2 zweiräd. Handwag.
auf Federn 2124
zu verk. Pomorska 70.

Ein Kinderwagen
zu verkaufen
Hetmańska 14a, II. 2130

4-zöll. Arbeitswagen zu verkauf. **Kujawska 82.**

---

1 Eisschrank,
1 weiß. Kinderwagen
und 1 elegantes
Dogcartgeschirr
mit verstellbar. Kumt- u. Brustblatt verkäufl. Zu besichtigen bei 2106 **F. Wodtke,** T. z o. p. Gdańska 131/2. Tel. 16.

Eine Sitzbadewanne
wird zu kaufen gesucht.
2121 **Joswiak, Dolina 25**

Bruteier
reinrass., w. Wyandottes, pro Mdl. 8 zł inkl. Verpackung gegen Nachn. gibt ab Frau
H. Siebrandt,
Bratwin, 3580
p. Grudziądz. Tel. 372

Wohnungen

4-Zimmerwohng.
Zentrum, mit Möbeln **sofort abzugeben.** Offert. unt. **G. 2129** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lagerraum
cirka 50 qm, hell und trocken, z. Einlagerung von Eisen- und Stahlgußteilen in der Nähe Bahnhofstr. zu mieten **gesucht.** Gefl. Off. u. **F. 2128** an d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Kleines möbl. Zimmer
bei evangel. Leuten in der Nähe der Druckerei der „Deutschen Rundschau" von sofort gesucht. Off. unt. **Z. 3622** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimm. m. sep. Eing., nahe a. d. Eisenbahn-Direktionsgeb. gesucht. Off. u. **E. 2117** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimm. von sofort zu vermieten 2120
M. Sikorski, Kordeckiego 1

Pachtungen

300 Morgen große
Wirtschaft
zu verpachten oder in Pachtadministration zu vergeben. Offert. unt. **E. 3654** an d. Gst. d. Z.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kreislehrerverein Bromberg-Land. Sitzung am 6. März, vorm. 11 Uhr, bei Wichert. Prof. Koenig spricht über „Die Erhaltung des Lebens; Tod und Leben in der Natur". (2131

Werkmeister-Verein in Polen. Sonnabend, den 5. März 1927, pünktlich 6 Uhr, Monatsversammlung. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand. (2126

Sonntag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr, findet das Jahresfest des Jugendbundes für E. C. statt, Fischerstraße 8 b (ul. Marcinkowskiego). Festredner: Herr Pastor Mund, Vandsburg (Więcbork). Jedermann herzlich willkommen. (2112

Die weltberühmten Turmseilkünstler Blondino werden Sonnabend, den 5. d. M., abends, und Sonntag, den 6. d. M, um 3 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends in Patzers Park ihre berühmten Kunststücke auf dem 20 Meter hohen Turmseil, verbunden mit einem Riesen-Feuerwerk, zeigen. Konzert der ganzen Regimentskapelle der 16. Ulanen. (2104

Gymnastikkursus im Saale des „Deutschen Hauses" für Frauen und junge Mädchen Dienstag und Donnerstag, vormittags von 11—12 und abends von 8—9 Uhr. Für berufstätige Damen zu ermäßigten Preisen Sonnabend von 8—9 Uhr. (3645

* * *

* **Kolmar** (Chodzież), 2. März. Holzverkauf. Die Oberförsterei Grabowno verkauft Nutz- und Brennholz am 7. März in Grobowno im Welnitzschen Lokale, am 17. März in Wysoka im Stankiewiczschen Lokale, am 26. März in Grabowno im Welnitzschen Lokale. Anfang 10 Uhr vormittags.

ak **Nakel** (Nakło), 3. März. Da werden Weiber zu Hyänen. Zu einem kleinen Zwischenfall kam es in der Suppenküche. Zwei Frauen, welche ihr Mittagessen abholten, fingen einen Streit an, der in eine Schlägerei ausartete, so daß die beiden streitsüchtigen Frauen nur mit Mühe getrennt werden konnten.

* **Rogasen** (Rogożno), 2. März. Raubmord. In der Nacht zum 1. d. M. ist hier an dem am Markte wohnenden Fellhändler Moritz Tannchen ein Raubmord verübt worden. Ein Polizeiposten, der am Hause vorüberging, sah ein Wohnungsfenster offen stehen und entdeckte beim näheren Zusehen, daß Tannchen ermordet worden war. Er weckte die in einem anderen Raume schlafenden Angehörigen des Ermordeten. Diese stellten fest, daß 20 000 Złoty geraubt worden waren. Das Bett war zerrissen, die Federn lagen zerstreut umher; es machte ganz den Eindruck, daß Tannchen sich energisch zur Wehr gesetzt hat. Tannchen ging stets sehr ärmlich angezogen, war aber gleichwohl begütert. Bei ihm verkehrten geschäftlich viele Leute aus der Provinz und aus Kongreßpolen. Von dem oder den Raubmördern fehlt bisher jede Spur. Posener Kriminalbeamte haben sich sofort nach Rogasen begeben, um möglichst das schwere Verbrechen aufzuklären.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 28. Februar. Die Deutsche Bühne Wollstein brachte bei vollbesetztem Saale des Grand Hotels am gestrigen Sonntage den Schwank „Der wahre Jakob" von Franz Arnold und Ernst Bach zur Aufführung. Wer herzlich lachen wollte, kam voll und ganz auf seine Rechnung. Das bewirkte nicht nur der köstliche Humor, den der Inhalt des Schwankes darbot, sondern vor allem die lebenswahren Darbietungen der 13 Darsteller, die im flotten Zusammenspiel ihren oft schwierigen Rollen voll und ganz gerecht wurden. Herr Grasse und Frau als Stadtrat Struwe und Frau, sowie Frau Bieske als Yvette wirkten in allen Situationen in der schon früher bekannten Routine. Herr Scholz jun. war als der „Schwerenöter" wie auch als die Exzellenz ausgezeichnet. Auch die Herren Enderich I und Rausch als Geheimrat und Kassierer des Sittlichkeitsbundes verstanden es, sich jeder auch noch so komischen Szene anzupassen. Die Verteilung der übrigen Rollen war gut gewählt. Auch die Ausstattung der Bühnenbilder zeugte von gutem Stil und Geschmack der Bühnenleitung. Nicht endenwollender Beifall beschloß jeden Akt. Es war ein genußreicher Abend, der zu Dank verpflichtet.

Kleine Rundschau.

* **Die Rettungsarbeiten in der Marne-Grube.** London, 3. März. (Eig. Drahtmeld.) Die Rettungsarbeiten in der durch die gestern gemeldete Explosion betroffenen Grube sind jetzt so weit fortgeschritten, daß alle Leichen aus dem alten Flöz an die Oberfläche geschafft werden konnten. Den Rettungsmannschaften ist es gelungen, nach dem anderen Stollen vorzudringen, wo 28 Mann eingeschlossen wurden. Bis jetzt konnten 19 Leichen aus diesem Stollen geborgen werden.

* **Bremen—Neuyork in sechs Tagen.** Für den Beginn des Jahres 1929 dürfte mit der Indienststellung der beiden neuen Riesenschiffe des Norddeutschen Lloyd „Bremen" und „Europa" zu rechnen sein. Diese beiden Dampfer, die ein Fassungsvermögen von je 46 000 Brutto-Register-Tons aufweisen werden, sind bekanntlich bei Blohm und Voß und der Weser-Werft im Bau. Es wird, wie es scheint, beabsichtigt, einen gemischten Betrieb mit Kohle- und Ölfeuerung einzuführen. Man verspricht sich von dieser Betriebsform eine rationelle Gestaltung, die es gestattet, trotz des erhöhten Luxus und der außerordentlich beschleunigten Reisedauer — die Fahrt Bremen—Neuyork soll nur sechs Tage dauern — die Preise nicht wesentlich über der jetzigen Höhe zu halten. — Am 17. Mai wird auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg der Schnelldampfer „Cap Arcona" der Hamburg-Süd vom Stapel laufen. Mit einem Brutto-Raumgehalt von 27 000 Reg.-To. wird das Schiff der größte deutsche Dampfer in der Südamerikafahrt sein. Die Länge des Neubaus wird 206 Meter, die Breite 26 und der Tiefgang 8,40 Meter betragen. Das Schiff erhält eine neuartige Turbinenanlage von 24 000 PS, die eine Ozeangeschwindigkeit von 20 Seemeilen (36 Kilometer) in der Stunde gewährleistet. Die Überfahrtsdauer wird dadurch wesentlich abgekürzt: Von Hamburg nach Rio de Janeiro wird der Dampfer nur 12 Tage, nach dem südlicher liegenden Kaffeehafen Santos 13 und nach Buenos Aires nur 15 Tage fahren. Außer einem Wintergarten von 200 Quadratmeter Grundfläche erhält das Schiff einen Festsaal, Speisesaal, Rauchsalon, Schiffsrestauration, ein Schwimmbad und neben einem Turnsaal ein großes Sportdeck. „Cap Arcona", die übrigens nach der Landzunge Arkona auf Rügen benannt ist, wird voraussichtlich am 19. November dieses Jahres ihre erste Reise nach Südamerika antreten.

Wirtschaftliche Rundschau.

Weitere Herabsetzung des Zinsfußes.

Durch eine Verordnung des Präsidenten der Republik wird, der „A. W." zufolge, der gesetzliche Zinsfuß von 15 Prozent auf 10 Prozent jährlich herabgesetzt. Diese Verordnung bezieht sich aber nicht auf vertragsmäßig festgesetzte Zinsen, sondern nur auf Rechts-Zinsen, das sind solche, die im Falle einer Zahlungsverzögerung von seiten des Schuldners zu zahlen sind, sofern nicht auch für die Verzögerung ein besonderer Prozentsatz vereinbart war, ferner solche, die für Entschädigungen bei dem Ersatz von verursachten Schäden usw. zu zahlen sind. **Alle vertraglich festgelegten Zinsen sind weiterhin in der vertragsmäßigen Höhe zu zahlen.** Dem Ministerrat ist ferner ein Gesetzesprojekt betreffend die Regelung des Prozentsatzes bei Krediten im allgemeinen zugegangen.

Auch die Bank Polski trägt sich angeblich mit der Absicht, den Prozentsatz bei der Erteilung von Krediten um ½ Prozent herabzusetzen. In Verbindung hiermit bereitet das Finanzministerium eine Verordnung vor, durch die die Bankzinsen bei Krediten auf ein Maximum von 14 Prozent jährlich herabgesetzt werden sollen. Diese Verordnung soll am 11. März in Kraft treten.

Die Zahl der Arbeitslosen in Polen wird von einem großen Teil der Presse mit 212 502 (Stand vom 19. Februar) angegeben. Diese Zahl kann zu Irrtümern führen, da sie lediglich die Zahl der zu Beihilfen berechtigten Arbeitslosen angibt. In Wirklichkeit ist die Arbeitslosigkeit in Polen viel größer und es dürfte etwa 43 000 Erwerbslose mehr geben, als die oben angegebene Zahl aufführt, also über 255 000 Arbeitslose.

Arbeitseinschränkungen bei der Vereinigten Königs- und Laurahütte. Die Vereinigte Königs- und Laurahütte hat die Waggonfabrikation einzustellen begonnen, da die Verhandlungen mit der staatlichen Eisenbahnverwaltung über die Herstellung von 300 Waggons für das Jahr 1927 zu keinem Abschluß geführt haben. Die hierfür vorgesehene Position im Budget wurde nämlich aus Sparsamkeitsgründen gestrichen. Gleichzeitig teilte der Verkehrsminister der Fabrikleitung mit, daß sie auch in Zukunft nicht auf die Ausführung von Waggonreparaturen rechnen könne, da diese ausschließlich in den staatlichen Werkstätten ausgeführt werden sollen. Aus diesem Grunde wird die Vereinigte Königs- und Laurahütte Mitte April auch die Waggon-Reparaturwerkstätten auflösen.

Die Wintersaatenfläche 1926/27 umfaßt, nach den soeben veröffentlichten Daten des Statistischen Hauptamtes in Polen, für Weizen 1 068 000 Hektar, Roggen 5 014 000 Hektar, Gerste 25 600 Hektar. Gegenüber der Anbaufläche des Vorjahres vergrößerte diese sich um ca. 1 Prozent (Weizen um 2,5 Prozent, Roggen um 0,7 Prozent, Gerste um 0,4 Prozent). Was die einzelnen Gebietsteile Polens betrifft, so hat die Winteraussaat zugenommen in den Kreisen Stanislawow, Tarnopol, Polesie, Nowogrodek, Wilna und Krakau.

Die Beschränkung der Zuckerproduktion auf Kuba. Aus Havanna wird gemeldet, daß der Präsident von Kuba das Dekret unterzeichnet hat, wonach die Zuckerproduktion der nächstjährigen Ernte 4,5 Millionen Tonnen nicht überschreiten darf.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 3. März auf 5,9484 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 2. März. Danzig: Ueberweisung 57,48 bis 57,62, bar 58,57—57,72, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,93 bis 47,17, Kattowitz 46,905—47,145, Posen 46,905—47.145, bar 46,76 bis 47,24, Mailand: Ueberweisung 257,50, Neuyork: Ueberweisung 11,37, Bukarest: Ueberweisung 18,90, Czernowitz: Ueberweisung 18,75, Riga: Ueberweisung 64,00, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,00, Prag: Ueberweisung 3,76.

Warschauer Börse vom 2. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 359,15, 360,05 — 358,25, Kopenhagen —,—, London 43,51, 43,62 — 43,40, Neuyork 8,95, 8,97 — 8,93, Paris 35,08, 35,17 — 34,99, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—, Schweiz 172,50, 172,93 — 172,07, Stockholm —,—. Wien 126,28, 126,59 — 125,97, Italien 39,33, 39,43 — 39,23.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 2. März. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen offiziellen Geldbörse stellte sich der gesamte Valuten- und Devisenumsatz auf 215 000 Dollar, der Bedarf wurde durch die Bank Polski gedeckt. Im privaten Geldverkehr wurde für den Dollar 8,92½ gezahlt. Der Goldrubel ist auf 4,66 zurückgegangen. Von den staatlichen Anleihen lag die 5proz. Dolarówka schwächer, Pfandbriefe wurden sehr wenig umgesetzt und es herrschte deshalb für sie wie auch für die Obligationen schwache Tendenz. Auf dem Aktienmarkt herrschte auch heute uneinheitliche Stimmung. Die sinkende Tendenz überwog.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 2. März Geld	Brief	In Reichsmark 1. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.774	1.778	1.774	1.778
—	Kanada . . 1 Dollar	—	—	4.206	4.216
6.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.063	2.067	2.061	2.065
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.135	2.145	2.145	2.155
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.44	20.492	20.442	20.494
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2135	4.2235	4.2135	4.2235
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.4985	0.505	0.4985	0.5005
—	Uruguay 1 Goldpes.	—	—	4.25	4.26
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.68	169.10	168.70	169.12
10 %	Athen	5.47	5.49	5.49	5.51
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.60	58.74	58.605	58.745
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.78	81.98	81.76	81.96
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10 602	10.642	10.602	10 642
7 %	Italien . . 100 Lira	18.44	18.48	18.47	18.50
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.402	7.422	7.399	7.419
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.30	112.58	112.30	112.58
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.575	21.625	21.565	21.615
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.26	109.54	109.31	109.59
5.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.44	16.48	16.485	16.525
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.473	12.513	12.471	12.511
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.03	81.23	81.04	81.24
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5 %	Spanien . . 100 Pes.	70.74	70.92	70.74	70.92
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.49	112.77	112.52	112.80
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.315	59.455	59.33	59.47
6 %	Budapest . . Pengö	73.62	73.80	73.62	73.80
10 %	Warschau . . 100 Zł.	—	—	46.88	47.12
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 2. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,00½ Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,48 Gd., 57,62 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,58 Gd., 57,72 Br.

Züricher Börse vom 2. März. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,1993, London 25,22½, Paris 20,34¼, Wien 73,20, Prag 15,40, Italien 22,75, Belgien 72,30, Budapest 90,85, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 208,17½, Oslo 134,85, Kopenhagen 138,56, Stockholm 138,85, Spanien 87,32½, Buenos Aires 218,75, Tokio —,—, Bukarest 3,12, Athen 6,70, Berlin 123,25, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,65.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,31 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,73 Zł., 100 deutsche Mark 211,23 Zł., Danziger Gulden 172,65 Zł., österr. Schilling 125,73 Zł., tschech. Krone 26,46 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 2. März. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 7,90—7,85. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 23,00—23,25. 5proz. Poż. konwers. 0,60—0,58. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,40. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 13,80—13,70. — Industrieaktien: Brzeski-Auto (1000 M.) 3,80. Centr. Skór (100 Zł.) 33,00. Młyn Ziem. (1000 M.) 1,50. Płótno (1000 M.) 0,17. Unja (12 Zł.) 10,00—9,90. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 0,70. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 1,30. Tendenz: etwas schwächer.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. März. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 48,50—51,50, Roggen 39,25—40,25, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 71,75—74,75, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 58,25, do. (65% inkl. Säcke) 59,75, Gerste 30,00—33,00, Braugerste prima 33,50—36,50, Hafer 30,50—31,50, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 35,00—37,00, Peluschken 31,00 bis 33,00, Serradella 22,00—24,00, Senf — bis —, Weizenkleie 27,00, Roggenkleie 27,00—28,00, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 7,60, bl. Lupinen 23,50—25,00, gelbe Lupinen 25,00—26,50. — Tendenz: fest. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 2. März. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267—270, März 286,50—285,50, Mai 284,50—283,25, Juli 285 bis 284. Roggen märk. 248—251, März 259—257,50, Mai 263,50 bis 262,75, Juli 252—250. Gerste: Sommergerste 213—241, Futter- und Wintergerste 192—205. Hafer märk. 193—201, Mai 210,50—210. Mais 183,00—186,00. Weizenmehl franko Berlin 34,50 bis 37,00. Roggenmehl franko Berlin 34,00—35,75. Weizenkleie franko Berlin 15,75 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,25 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 48,00—64,00, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 22—24. Peluschken 20 bis 21. Ackerbohnen — bis —. Wicken 22,50—24,00. Lupinen blau 14,50—15,50, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 25,50-27,50. Rapskuchen 16,00 bis 16,40. Leinkuchen 20,70—21,00. Trockenschnitzel 11,80—12,00. Soyaschrot 19,50—20,00. Kartoffelflocken 29,80—30,30. — Tendenz für Weizen abgeschwächt, Roggen anfangs fest, Schluß matter, Gerste ruhig, Hafer fest, Mais behauptet.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 2. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —. Remalted Plattenzink 57,00—58,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 79,00—80,00.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 2. März. (Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1331 Rinder (darunter 341 Ochsen, 302 Bullen, 688 Kühe und Färsen), 3241 Kälber, 3443 Schafe, 10938 Schweine, — Ziegen. 798 ausländische Schweine, 2089 Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 57—58, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 52—55, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—49, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 32—44. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 53—54, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 50—52, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47—49, gering genährte 44—46. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 43—47, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 37—42, c) fleischige 28—34, d) gering genährte 22—25. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 57—58, b) vollfl. 50—55, c) fleisch. 45—48, Fresser: 38—45.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 70—75, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 50—65, e) geringe Saugkälber 35—42.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 58—62, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 52—56, c) fleischiges Schafvieh 45—50, gering genährtes Schafvieh 32—40.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 65—66, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 63—65, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 62—64, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 59—61, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 59—61. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern ruhig, gute Kälber gesucht, sonst ruhig, Kälber unter 10 Tagen fanden keine Abnahme, bei Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 2. März in Krakau — 0,32 (1,35), Zawichost + 2,87 (2,53), Warschau + 2,07 (1,55), Plock + 1,14 (0,89), Thorn + 0,80 (0,61), Fordon + 0,80 (0,56), Culm + 0,66 (0,30), Graudenz + 0,91 (1,82), Kurzebrak + 1,54 (2,54), Montau + 0,61 (—), Piekel + 0,40 (1,74), Dirschau + 1,62 (1,64), Einlage + 2,90 (3,24), Schiewenhorst + 2,76 (2,28) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke: für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 46.



Dem Frühling entgegen!

Das Neueste
Das Schönste } das die Frühjahrs-Mode in der Konfektion bringt

finden Sie wieder bei uns

Für den Herrn:
Die vornehmen und praktischen Anzüge und Paletots in den apartesten Farben, pa. Zutaten und erstklassiger Verarbeitung.

Für die Dame:
Die eleganten Mäntel und Kostüme in den allerneuesten und vorbildlichsten Modefarben und Fassons. :-: :-: :-: :-:

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besichtig. Sie bitte erst unser Lager. Kein Kaufzwang

„Źródło"

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Bydgoszcz ulica Długa (Friedrichstraße) **19.**

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen.

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person.



Haushaltungsschule u. Pensionat Janowitz (Janówiec) Kreis Znin

Staatlich konzessionierte Kurse.

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin.

Gründliche praktische Ausbildung in Kochen, Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeiten, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit.

Daneben theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen, auch im Polnischen. Abschlußzeugnis wird erteilt.

Eigenes schön gelegenes Haus mit groß. Garten Beginn des Halbjahreskursus: Mittwoch, den 6. April 1927. 3061.

Pensionspreis einschl. Schulgeld: 100 zł monatl. Prospekte versendet und Anmeldungen nimmt entgegen die Schulleiterin **Erna Lentzrig.**

Patentanwalt

Dipl.-Ing. **Winnicki,**
Bydgoszcz, Plac Wolności 2,
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5 außer Montag. 3609

Zur Frühjahrssaat

hat **sämtliche**

Originalsaaten und Absaaten

anerkannt von den zuständigen Behörden, abzugeben

Posener Saatbaugesellschaft, T. z o. p., Poznań

Fernsprecher 6077 **Zwierzyniecka 13** Telegr.-Adr. Saatbau

Saatgutlisten werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. 3618

Schweizer Seidengaze

Marke „**Dietrich Schindler**"
kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten

Silberstahl-Messerpicken

Marke „**Hundekopf**"
empfehlen 3367

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95. Telefon 24.

Stühle zum Ausflechten nimmt an **Braun,** 8056 **Dworcowa 6,** Hof. r.

Wer erteilt jung. Dame französ. Unterricht zu mäßig. Preis.? Off. u. M. 2063 an d. Geschst. d. Ztg.

Bernhard Döring, Danzig

Fernspr. 28768 Steindamm 16/20

Sperrplatten in Erle, Kiefer (poln.) Birke, Gabun und Eiche (deutsch)

Furniere { Eichen, Birken, Nußbaum, Mahagoni (Messer-) Eichen u. Birnbaum (Säge-)

Ein Post. billiger Pappelfurniere

18/10 20/10 24/10 28/10 2577

F. B. KORTH

Tel. 362 Tel. 362

Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10

fertigt **als Spezialität** an

Kurbelwellen zu **Dampfdreschmaschinen**

Hackmesser aus bestem Stahl für alle Sorten Hackmaschinen.
Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen, Sägewerken.
Schweißapparat neuester Konstruktion zum Schweißen von Guß und Eisenteilen zur Verfügung. 3294



Spezialität: Wiener-Würstchen
und **Bock-Würstchen** in Dosen.
Kautionsfähige Vertreter
an allen größeren Orten gesucht. 3496

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bromberg.

Sitzung

am Montag, den 7. März 1927, nachm. 3 Uhr
im **Deutschen Hause** zu Bydgoszcz, ul. Gdańska 134.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn **Dr. Fritz Guttmann-Katowice** über **„Polen und die Weltwirtschaft, eine Bilanz des Jahres 1926 und ein Blick in die Zukunft".**
3. Besprechung wichtiger Tagesfragen.
4. Geschäftliches und Anträge aus der Versammlung.

Sämtliche Mitglieder des Kreises werden auf diesen Vortrag besonders aufmerksam gemacht und freundlichst mit ihren Angehörigen eingeladen. 3664

Zutritt frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten.

Der Vorsitzende. Falkenthal.

Kirchenglocken

aus Spezial-Glockenbronze mit Glockenstühlen und Armaturen in jeder gewünschten Klangart und Größe und nach den Erfahrungen der weltbekannt. Glockengießerei Andreas Hamm Söhne, Frankenthal (Rheinpfalz). 2373

Lieferung zollfrei!

Angebote und Referenzen kostenlos durch

Danziger Werft, Danzig

Uspulun

Saatbeize, nass u. trocken zu org. Fabrikpreisen empfiehlt
Drogerie Universum
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 38. Tel. 2749.
Engros-Niederlage sämtl. Bayer-Leverkusen Fabrikate.
Bei grösserem Bedarf verlangen Sie bitte Spezial-Offerte.

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6
Schindelwerke. 2670



Bar Angielski

ul. Gdańska
(neben d. Kino Kristal)
Stets frische, gesunde Mittage, besteh. aus 3 Gängen: 1 Złoty.
Tägl. abends verstärktes erstklassiges Salonorchester und Jazzband bis zum Morgen. 3359

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 6. März 27
Abends **8** Uhr

Die leichte Isabell

Ein Spiel um Geschäft und Liebe
von **Hans H. Zerlett**
Musik v. Robert Gilbert.

Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag von 11—1, abends ab 7 Uhr an der Theaterkasse. 3540

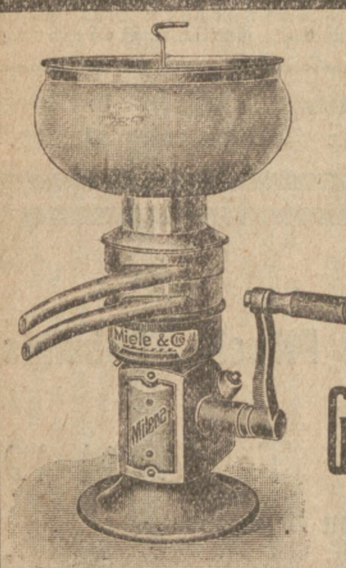
Dienstag, den 8. März
abends **7½** Uhr:
Zum letzten Male!
Zu ermäßigten Preisen!

Der Freischütz

Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von Carl Maria von Weber.

Eintrittskarten Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Montag in Johne's Buchhandlg. Dienstag von 11—1 Uhr und ab 6½ Uhr an der Theaterkasse.

Die Leitung.



Großes Lager in

Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 3360
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Für die Fastenzeit!

für Wiederverkäufer

Sprotten in Kisten 14 Pfund netto	} Zu den billigsten Tagespreisen!	
Bücklinge „ „ 14 Stück		
Bratheringe: Nordia Hawe 8 Ltr. 46 Fische	14.50	zł
„ 4 Ltr.-Büchsen 25 und 35 Fische	8.50	„
Rollmopse 4 Ltr. 40 Stück	8.—	„
„ 4 „ 50 „	9.—	„
„ 4 „ 60 „	11.50	„
„ 4 „ 80 „	9.—	„
Bismarck-Heringe 4 Ltr. 50 Stück	9.—	„
„ „ 38 „	11.50	„
Crown-Sardinen 4 Ltr.-Büchsen	8.50	„
Neunaugen 4 Ltr.-Büchsen	24.—	„
Sardellen in 10 Pfund-Büchsen	25.—	„
Käse: a) **Tilsiter Vollfettkäse,** früherer Qualität	2.05	„
b) „ „ in Staniol Pfund	2.10	„
c) **Schweizer „Howald"** Pfund	3.30	„
d) **Emmentaler** in Karton zu 6 Stück Karton	2.50	„
e) **Schlesische Käschen,** fett, 60 Stück	4.—	„
f) „ „ mager 60 „	3.—	„

empfiehlt 3574

F. Ziółkowski, Bydgoszcz, Kościelna 11, Tel. 1095.



Waschgeschirre
in
unerreicht
großer Auswahl
empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 7.

Achtung!

Zu außergewöhnlich nachstehd. angegebenen **billigen Preisen** werden **Pelzfelle** zum

Gerben

angenommen: 3225

Fuchsfell	5	zł
Schaffell	3—6	„
Iltisfell	1—2	„
Marderfell	5—10	„
Katzenfell	1—2	„
Hundefell	5—7	„
Ziegenfell	5—6	„
Rehfell	5—6	„
Wildschweinfell	10	„

Bydgoszcz,
Przyrzecze 2, 1 Treppe.